

02 | 25

MainBERG

13. – 15. Juni

KLETTERFESTIVAL
IN PREUNGESHEIM

S. 19

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de



TITELTHEMA | S. 4

Gemeinsam unterwegs:
Als Paar in den Bergen

AUS DER SEKTION | S. 10

Protokoll der
Mitgliederversammlung
vom 26. März 2025

JUGENDGRUPPE | S. 18

Skifreizeit: Eisige Füße,
heiße Herzen

Titelbild: Gemeinsam auf dem Gipfel (Foto: Albrecht Herr)



4 GEMEINSAM UNTERWEGS



31 FÜHRUNGSTOUR IN DEN DOLOMITEN



22 HÖHLENGRUPPE



29 SPORTKLETTERN

Dachthema

- 4 Beziehungsweise
- 6 Dort sein, wo man gerade ist
- 8 Wie Klettern verbindet
- 9 Startschwierigkeiten

Aus der Sektion

- 10 **Protokoll der Mitgliederversammlung 2025**

Berichte

- 14 Protokoll der Jugendvollversammlung
- 16 Berichte der Jugendgruppe
- 18 Eisige Füße, heiße Herzen: Skifreizeit
- 19 Einladung zum Kletterfestival
- 20 Gute Nachricht vom Klimateam
- 22 Höhlengruppe
- 23 Familiengruppe V auf dem Feldberg
- 26 Skitouren in Obernberg und im Kleinwalsertal
- 30 Alte Hasen und junges Gemüse
- 31 Führungstour Dolomiten
- 32 Spurensuche
- 34 Bücherei

Rubriken

- 24 Bergfest | Eisklettern
- 36 Ausbildung und Führungstouren
- 38 Veranstaltungen
- 42 Personalien
- 45 Impressum
- 46 Kontakte



Redaktionsschluss Heft 03 | 2025

ist der 16. Juni 2025

Liebe Vereinsmitglieder,

mit wem geht ihr am liebsten auf Touren? Habt ihr eine Lieblingskletterpartnerin, einen besten Wanderfreund? Wem vertraut ihr am meisten? In dieser MainBERG-Ausgabe erzählen verschiedene Menschen, wie sie draußen unterwegs sind. Ob gemeinsam oder auch allein: Sie alle berichten von unvergesslichen Erlebnissen.

*Ein **tolles Gemeinschaftserlebnis** für Kinder und Jugendliche und weitere Vereinsmitglieder wird bestimmt das Kletterfestival, welches unsere Jugend unter der Leitung von Luca Iffland vom 13. bis 15. Juni veranstaltet. Alle Details dazu im Magazin auf Seite 19.*

*Gemeinsam ist man weniger allein: Davon profitieren wir **im Verein besonders** mit all unseren Gruppen, wo jedes Mitglied seinen Interessen nachgehen kann. Hier findet man Gleichgesinnte zum Klettern, Wandern, Skitourengehen, Mountainbiken, Hochtouren und vieles mehr. Anfänger wie Fortgeschrittene kommen so auf ihre Kosten und können ihre „Gipfelerfahrungen“ teilen – hier vor Ort, in den Bergen oder wo auch immer. Das macht das besondere an unserem Sport und unserem Verein aus.*

*Vielleicht fällt euch auf, dass dieses MainBERG-Heft keine Anzeigen enthält. Unsere bisherigen Inserenten sind leider alle abgesprungen. Deshalb meine Bitte an euch: Hat jemand von euch Zeit und Energie, sich um **Werbekonzepte und Anzeigenakquise** zu kümmern? Sowohl für unsere Sektion als auch für unser Kletterzentrum können wir Sponsoren und/oder Werbekunden gut gebrauchen.*

*Am 26. März fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. **Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium eines Vereines**; 38 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich hier aktiv am Sektionengeschehen zu beteiligen.*

Ab Seite 10 ist das Protokoll abgedruckt, welches die wichtigsten Inhalte und Beschlüsse wiedergibt. Bei den turnusmäßigen Wahlen, die alle 3 Jahre stattfinden, wurden alle Amtsinhaber einstimmig wiedergewählt. Für das Amt des Referenten für Kommunikation konnten wir Thomas Demmer gewinnen, der insbesondere den Kontakt zu den Printmedien verbessern wird. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Neu- und Wiedergewählten.

Ich wünsche euch viele schöne Unternehmungen – allein, mit Freunden, euren Liebsten und euren Familien – und passt aufeinander auf!

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main



Zu zweit ist man weniger allein?

Die Frage „Wer mit wem?“ stellt sich unterwegs ganz besonders. Welche Tücken es mit sich bringt, wenn ein Paar gemeinsam auf Tour geht, berichtet Christine in ihrem Aufmacher. Albrecht hat das ebenfalls erlebt und schildert die entgegengesetzte Perspektive.

Doch wenn man keinen passenden Partner hat? Angelika reist allein, seit sie ihren Mann verloren hat. Und Mehtap und Matthias sind kein Paar – aber ziemlich beste Kletterfreunde.

BEZIEHUNGSWEISE

„Im Skiurlaub gehe ich immer mit dem Skilehrer aufs Zimmer...“



Stolz auf dem Stuhlfelsen im Donautal

Gemeinsam Sport treiben, da sind sich die einschlägigen Ratgeber einig, ist gut für die Beziehung. Studien zeigen, dass Paare, die zusammen neue und spannende Aktivitäten unternehmen, eine höhere Zufriedenheit und ein stärkeres "Wir-Gefühl" entwickeln. Gemeinsames Training kann die emotionale Bindung stärken und das Gefühl der Verliebtheit fördern. Und dass der innere Schweinehund gemeinsam besser überwunden werden kann, ist noch ein weiterer Pluspunkt. Wesentlich sind dabei gegenseitiger Respekt, offene Kommunikation und die Freude an der gemeinsamen Erfahrung.

Gemeinsamer Sport als Bereicherung

Will ein Paar gemeinsam Sport treiben, sollten einige Aspekte beachtet werden, damit der Spaß nicht auf der Strecke bleibt und die gemeinsame Bergwanderung nicht im Streit endet:

1. **Erwartungen klären!** Was erwartet ihr vom gemeinsamen Sport – Leistung, Spaß oder Zeit miteinander?
2. **Geduldig sein!** Wer fitter ist, muss halt mal warten. Und eine (vermeintlich) größere Erfahrung ist kein Freifahrtschein für Besserwisserei.
3. **Ein Niveau finden!** Wie schafft ihr es, dass beide weder über- noch unterfordert sind? Welche Kompromisse gibt es?
4. **Reden!** Wir können alle nicht hellsehen. Und auch Überforderung ist für andere vielleicht nicht so deutlich sichtbar, wie sie sich für uns anfühlt.

Tandem als Beziehungsretter

So viel zur Theorie. Auf den folgenden Seiten haben wir einige Erfahrungsberichte aus dem echten Leben einiger Sektionsmitglieder gesammelt. Und ich mache gerne den Anfang mit einem Geständnis: Ich hasse Radtouren mit meinem Mann! Er ist viel fitter als ich, und während ich noch den Berg hochschnaufe, erzählt er schon, wie schön locker die Tour doch ist. Daher haben wir lange Zeit gemeinsame Touren nur noch mit dem Tandem unternommen. Das sieht doch gleich viel harmonischer aus! Und seit ich ein Pedelec fahre, habe ich den Spieß einfach umgedreht und fahre entspannt an ihm vorbei den Berg hoch.

Ich bin im Ruhrgebiet aufgewachsen. Die höchsten „Berge“ dort sind Abraumhalden, die mein in Schwaben aufgewachsener Mann nicht einmal als Hügel bezeichnen würde. Für mich war Bergsport etwas Exotisches, Schlittenfahren in Winterberg das Höchste der Gefühle. Die Alpen waren eh zu weit weg. Und generell waren mir ruhigere Sportarten, idealerweise drinnen, sowieso lieber.

Und damit war ich zufrieden – bis ich vor gut zehn Jahren meinen Mann Prokop kennenlernte. Aufgewachsen in einer Ski-begeisterten Familie, lernte er schon im Kindergartenalter Skifahren und verbrachte unzählige Urlaube in den Bergen, auf Skiern, dem Snowboard oder am Kletterseil.

Recht schnell konnte er mich fürs Bouldern begeistern – der Start ist leicht, und die Wände sind nicht zu hoch. Bei einem Wochenende im Donautal hatte ich den ersten Felskontakt, und trotz ein paar Tränen der Überforderung hatte er mich angesteckt mit seiner Begeisterung für die Kletterei. Um das Sichern in einer kontrollierten Umgebung zu lernen, machte ich einen Toprope-Kurs beim DAV. Bei meiner ersten Route oben unter dem Dach – ohne Prokop – stellte ich fest, wie gruselig ich es fand, einer quasi fremden Person zu vertrauen, mich zu sichern und abzulassen.

Knoten, Klettertechnik, Seilkommandos – die Grundlagen lernte ich im Kurs, den Feinschliff von Prokop. Das lief definitiv nicht immer harmonisch, schon alleine, weil ich mir nicht gerne etwas sagen lasse. Aber egal, wie die Stimmung gerade ist, Vertrauen und Sicherheit sind immer bei 100 Prozent.

Nachdem unsere Beziehung die ersten Klettertouren überstanden hatte, kam die Sprache irgendwann auch aufs Skifahren. Ich dachte, ich hätte eine ganz clevere Lösung gefunden, mich davor zu drücken: Wenn Du das Reiten testest, probiere ich Skifahren aus. Da hatte ich die Rechnung aber ohne Prokop gemacht, denn er war einverstanden. Das lange Wochenende auf dem Ponyhof mit der Familie meiner Schwester brachte mir einen deftigen Muskelkater und die Erkenntnis, dass er einer dieser Menschen ist, denen neue Sportarten, sogar auf dem Pferderücken, leichtfallen.

Mit dem Skilehrer unterwegs

Also ging es im nächsten Winter in den Skiurlaub. Mitte dreißig ist definitiv kein gutes Alter, um noch Skifahren zu



Pärchenfoto im Lift beim Nacht-Skifahren (links), Klettersteig auf Korsika – ein Drahtseilakt (rechts)

lernen! Die Herausforderungen fangen ja schon fernab der Piste an, beim Schuhe anziehen. Und dann das Laufen in Skischuhen, mit den Skiern auf der Schulter. Was habe ich Prokop an diesem ersten Skitag auf dem Weg zum Anfängerhügel verflucht! Und erst auf dem Hügel ...

Ski fahren war anstrengend! Diese erste Woche gemeinsam auf der Piste war für uns eine echte Herausforderung. Prokop brachte mir das Skifahren mit einer Engelsgeduld bei, die meine zwei linken Füße und mich ganz schön auf die Probe stellten. Mein Fazit am Ende: Der Kaiserschmarrn war großartig, der Rest eher nicht.

Im Folgejahr gab ich dem Skifahren nur Prokop zuliebe eine zweite (und im Stillen letzte) Chance. Wir hatten aber beide dazugelernt: Ich wusste zumindest die abendliche Sauna zu schätzen und er hatte Kaiserschmarrn als Bestechungsmittel entdeckt. In der Mitte dieser zweiten Skiwoche war es dann so weit – ich war zum ersten Mal im Flow beim Skifahren. Diese Waldabfahrt in Berwang, perfekter Schnee, perfektes Wetter, perfekter Moment. Es war um mich geschehen, der Skifahr-Virus hatte mich erwischt.

Seitdem weiß ich: Für diese Flow-Momente lohnen sich der Stress, der Muskelkater, die Stürze. Und ich habe den Luxus, dass ich meinen Privatlehrer im Skiurlaub immer

dabei habe. Wer uns beide kennt, ist meist überrascht, dass Prokop mir das Skifahren beigebracht hat. Zwei un-diplomatische Dickköpfe, wie kann das gutgehen?

„Mein“ Skilehrer kennt mich so gut, dass er weiß, dass er eigentlich gar nicht gemeint ist, wenn ich ihn anmeckere. Wenn ich überfordert bin, nimmt er mich in den Arm. Wenn ich faul bin, treibt er mich an. Und wenn ich erschöpft bin, geht er auf die roten und schwarzen Skipisten und kommt mit einem breiten Grinsen und frischer Geduld zurück.

Gibt es auch Nachteile? Klar! Ich bin absolut schwer vermittelbar, was Skiunterricht angeht. Ich klettere nur mit sehr wenigen Menschen, weil ich an unser sehr hohes Level von Vertrauen gewöhnt bin. Wenn wir bei der Familie zu Besuch sind, ist Prokop sehr gefragt bei unseren Nichten und Neffen, denen wir gemeinsam das Bouldern näher gebracht haben.

Wir haben durch den gemeinsamen Sport viel übereinander gelernt. Funktioniert hat es aber nur so gut, weil wir uns auf Augenhöhe begegnen – auch wenn Prokop mir zu Beginn jedes Skiurlaubs erstmal wieder auf dem Anfängerhügel beim Füße sortieren helfen muss. Nur Radfahren, das machen wir immer noch nicht gerne zusammen.

Bericht: Christine Hartmann, Fotos: privat

DORT SEIN, WO MAN GERADE IST

Das Geschenk der Stille: Erfahrungen mit dem Alleinreisen

Wie vermutlich die meisten Menschen habe ich Urlaub früher damit verbunden, diese Zeit gemeinsam mit dem Partner, der Familie oder Freunden zu verbringen. Vereinzelt habe ich auch Reisen allein unternommen, vor allem mit dem Rad, aber das waren eher verlängerte Wochenenden.

Nach dem Tod meines Mannes änderte sich dies. Es war mir wichtig, genug Zeit für mich zu haben, um den Verlust zu verarbeiten und mich neu zu sortieren. Ich wollte den Verlust nicht durch den Ersatz mit anderen Menschen überdecken.

Später machte ich Versuche mit Gruppenurlaube, wie etwa Trekking in Nepal oder Wanderurlaub auf Ischia.

Seit einigen Jahren verbringe ich meine Urlaube fast ausschließlich allein und genieße die sehr intensive Zeit mit mir.

Doch ich merkte schnell, dass diese Reisen mir nicht die Erlebnisse verschafften, die mir wichtig sind. Wir standen oft an wunderschönen Plätzen – aber es gab nie Stille! Immer gab es Gespräche, Fotosessions, Gelächter, einer wollte schneller sein als die anderen, einer konnte nicht schneller und fühlte sich deswegen schlecht ...

Ich liebe es, durch Wälder, Berge und Städte zu laufen oder sie mit dem Rad zu erkunden. Und zwar in meiner Geschwindigkeit und nach meinen Interessen. Diese Gefühl, genau dort zu sein, wo man ist – ohne Ablenkung durch Gespräche! Bei einer Wanderung in den Bergen an einem wunderschönen Ort stehen zu bleiben und



bei vollständiger Ruhe nur zu schauen und den Moment zu genießen. Wunderschön! Es ist nicht wichtig, diesen Moment zu teilen, weil er für mich so intensiv ist – wie ein Foto trage ich ihn in mir.

Oft merke ich bei Unternehmungen mit Freunden, dass wir zum Beispiel durch einen Wald laufen und aufgrund unserer Gespräche die Umgebung gar nicht richtig wahrnehmen.

Vor Jahren wanderte ich den Goldsteig, einen Fernwanderweg an der tschechischen Grenze. Nie zuvor war mir aufgefallen, wie viele Arten Moos es in den Wäldern gibt. Abends in der Pension sprachen die Pensionswirtin und ich über meine Wanderung. Dass ich allein bin, dass ich ohne Vorabreservierung wandere, damit ich die Freiheit habe, täglich neu zu entscheiden, wie lange und wie weit ich laufen möchte. Sie fand es mutig, dass ich stundenlang allein durch Wälder laufe, aber meine Begeisterung über all meine Eindrücke beeindruckten sie sehr. Am nächsten Morgen hatte sie mein Frühstück in ihrer Küche vorbereitet und einen Ranger zum Frühstück eingeladen, der mir noch mehr über die vielen verschiedenen Moose und die Oberpfalz erzählen konnte. Das war einfach toll!

Mehrfach machte ich auf meinen Wanderungen die Erfahrung, wie interessiert und hilfsbereit Menschen sind, wenn ich sie anspreche, etwa weil meine Wasserflasche leer ist und es keine Möglichkeit gibt, Wasser zu kaufen.

Ich wurde mit Kaffee und Käsebrötchen in der privaten Küche verköstigt, weil das Café im Ort Ruhetag hatte. Mir wurde eine Zehn-Personen-Ferienwohnung für eine Nacht überlassen und Abendessen von einer Geburtstagsfeier gebracht, damit ich ein Bett und etwas zu essen hatte. Immer konnte ich am Abend mit interessierten Menschen über meine Erlebnisse sprechen, und immer freuten sie sich über mein Interesse an ihrer Heimat.

Auf einer anderen Wanderung gab es auch mal wieder ein Übernachtungsproblem, weil das im Internet angegebene Hotel mittlerweile geschlossen hatte. Als ich eine Gruppe, die auf einer Terrasse saß, fragte, wo ich übernachten könnte, erfuhr ich, dass das nächste Hotel rund 15 km entfernt sei. Das am Abend um 20 Uhr nach etwa 35 km Fußmarsch – ich war geschockt! Das Ehepaar bat mich auf die

Reisen bedeutet für mich, offen zu sein für Neues, für andere Menschen, anderes Essen, andere Regeln und vor allem auch: oft am Morgen nicht zu wissen, wo ich am Abend bin!

Terrasse, kochte mir Kaffee, reservierte für mich ein Zimmer, und der Mann fuhr mich anschließend in seinem Auto zum Hotel. Nach diesem Treffen hatten wir noch Jahre lang Kontakt und schickten uns Karten.

Die intensivsten Erlebnisse habe ich, wenn ich den ganzen Tag unterwegs bin und täglich die Unterkunft wechsle. Aber auch wenn ich lediglich Tagestouren mache, genieße ich Stille, Autonomie und Gespräche mit den verschiedensten Menschen.

Wichtig ist die Bereitschaft, sich auf fremde Menschen einzulassen, zu hören, was sie schön oder schlecht finden, wie sich ihr Leben von meinem unterscheidet. Oft sind es Einheimische, die mir Informationen geben, wo etwas Sehenswertes ist, die sich über mein Interesse freuen und auch nachfragen, wieso ich ganz allein unterwegs bin.

Das ist für mich ein wichtiger Aspekt des Reisens: nicht nur die Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, sondern der Austausch mit anderen Menschen.

Durch meine freie Entscheidung allein zu reisen, empfinde ich meine Reisen nicht als einsam. Ich achte darauf, in kleinen Hotels oder Pensionen zu übernachten, weil dort eher auch Interesse an mir als Person besteht, so dass ich nicht tage- oder wochenlang keinen Austausch habe. Bei längerem Aufenthalt gibt es auch die Möglichkeit, am Morgen Bescheid zu sagen, wo ich hingehe. So fällt im Falle eines Unfalls auf, dass ich nicht zum Frühstück komme, und sie wissen, wo sie mich suchen müssen. Bei meinen Fernwanderungen bleiben mir nur mein Handy für eine Ortung und meine Trillerpfeife, um mich im Notfall bemerkbar zu machen. Aber gerade diese Trillerpfeife gibt mir ein Gefühl der Sicherheit, weil sie laut und durchdringend ist.

Viele meiner Reisen bestärken mich immer wieder in meiner Meinung, dass die meisten Menschen sehr nett und hilfsbereit sind. Vielleicht spielt es auch eine Rolle, dass ich eine Frau bin, die ganz allein durch die Gegend läuft und fährt, vielleicht aber auch nicht. Ich glaube es nicht!

Und ja, mir kann etwas passieren – aber das kann es auch zuhause, wenn ich durch die Felder laufe oder mit dem Rad durch die Stadt fahre.

Bericht und Foto: Angelika Stoffel

WIE KLETTERN VERBINDET

Matthias und Mehtap sind kein Paar – und sie empfinden ihre Partnerschaft am Seil als eine sehr besondere Freundschaft



... und bei der Kaffeepause



Eingespieltes Team: Matthias und Mehtap am Fels ...

Es gibt viele Wege, wie sich Menschen kennenlernen, einer davon führt über das Klettern. So war es bei uns: Vor anderthalb Jahren trafen wir uns in einem Kletterkurs im Frankenjura. Damals ahnten wir noch nicht, dass aus dieser ersten Begegnung eine feste Kletterpartnerschaft und eine vertrauensvolle Freundschaft entstehen würde.

Vom Kletterkurs zur eingespielten Seilschaft

Nach dem Kurs blieben wir am Ball und trafen uns regelmäßig einmal pro Woche beim Klettertreff in der DAV-Halle in Frankfurt. Mit der Zeit entwickelten wir eine Routine und wurden zu einer eingespielten Zweierseilschaft, bald sogar mit zwei wöchentlichen Sessions. Obwohl ein deutlicher Gewichtsunterschied zwischen uns besteht, konnten wir diesen mit dem Ohm-Vorschaltwiderstand von Edelrid problemlos ausgleichen, ein echter Gamechanger für Kletterpaare mit unterschiedlichen Körpergewichten. Worauf es uns ankommt? Auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Beim Klettern ist Vertrauen essenziell, schließlich gibt man sprichwörtlich sein Leben in die Hände des anderen. Dieses Vertrauen wuchs mit jeder gemeinsamen Session.

Ein kleines Ritual hat sich dabei fest in unsere Kletterroutine eingebrannt: die Kaffeepause. In der Mitte der Session gönnen wir uns einen Cappuccino oder Kaffee, meistens 20 Minuten, manchmal auch etwas länger, wenn das Gespräch gerade spannend ist. Neben dem Seilklettern haben wir mittlerweile auch das Bouldern für uns entdeckt. Einmal in der Woche treffen wir uns in der Boulderhalle, wo das Klettern noch sozialer wird. Dabei geht es uns nicht um Leistung oder Schwierigkeitsgrade – wir genießen ein-

fach die Bewegung, den Austausch mit anderen und die entspannte Atmosphäre.

Mit der Zeit hat sich unser gemeinsames Kletterportfolio erweitert. Wir haben verschiedene Kurse am Fels belegt, darunter einen Mehrseillängenkurs im Tessin und einen Intensivkurs im Frankenjura. Aber auch privat organisierte Kletterurlaube, etwa nach Arco und Umgebung, gehören inzwischen zu unseren Highlights. Diese gemeinsamen Erlebnisse haben uns als Kletterpartner zusammengeschweißt und gezeigt, wie wertvoll eine gute Partnerschaft am Seil ist. Denn am Ende geht es beim Klettern nicht nur um Kraft und Technik, sondern vor allem um Vertrauen, Spaß und die richtigen Menschen an seiner Seite.

Vom Kampfsport und Schwimmen zum Klettern

Vor dem Klettern haben wir Kampfsport (Matthias) und Schwimmen (Mehtap) betrieben, zwei anspruchsvolle, aber grundverschiedene Disziplinen.

Kampfsport setzt auf Explosivität, Reaktionsgeschwindigkeit und den direkten Wettkampf mit einem Gegner, während Klettern Ausdauer, präzise Bewegungsökonomie und das Lösen komplexer Bewegungsprobleme fordert. Mentale Stärke spielt in beiden Sportarten eine große Rolle, doch das Verletzungsrisiko unterscheidet sich: Im Kampfsport sind es Schläge und Würfe, beim Klettern Stürze und Fehltritte. Während Kampfsport oft durch Traditionen und klare Strukturen geprägt ist, bietet Klettern eine freiere, naturverbundene Herangehensweise. Dennoch verbindet beide Sportarten das Streben nach körperlicher und mentaler Weiterentwicklung sowie das Überwinden eigener Grenzen.

Auch das Schwimmen lässt sich mit dem Klettern vergleichen – beide sind Ganzkörpertrainings, erfordern Koordination, Technik und mentale Stärke und können mit minimaler Ausrüstung ausgeübt werden. Beim Seilklettern kommt allerdings zusätzliche Sicherheitsausrüstung hinzu. Während Schwimmen eine Ausdauersportart im Wasser ist, kombiniert Klettern Kraft, Technik und Ausdauer an der Wand. Das Verletzungsrisiko ist beim Klettern höher, insbesondere durch Stürze. Zudem ist Klettern meist ein Partnersport, während Schwimmen oft alleine betrieben wird.

Fazit: Klettern kann weit mehr sein als nur ein Sport, es kann eine Verbindung schaffen, die über das Seil hinausgeht. Wir sind gespannt, wohin uns unser gemeinsamer Weg noch führt!

Bericht und Fotos: Matthias Alt und Mehtap Tosun

STARTSCHWIERIGKEITEN

**Die Partnerin für den Bergsport begeistern?
Zum Glück hat es geklappt**



*Auf dem Gipfel: Unser Autor und B.
(mit dem Bietschhorn im Hintergrund)*

Als ich meine Frau (B.) kennenlernte, war ich schon 15 Jahre lang begeistert in den Bergen unterwegs, sie dagegen hatte eher unangenehme Erinnerungen an jugendliche Familienwanderungen über mühsame Schotterhalden.

Ihr erster Kontakt zu meinem Bergsteigerleben lief nicht ganz rund: Kurz nach dem Kennenlernen entschloss sich B. zu einem spontanen, nicht angekündigten Besuch auf dem Campingplatz, den mein Kletterpartner und ich als Basislager ausgewählt hatten. Nach dem Aufbau des Zeltes am Nachmittag erwartete sie unsere baldige Rückkehr.

Die nächsten drei Nächte blieb sie leider allein, denn die erste verbrachten wir auf einer Hütte, die zweite in einer Biwakschachtel (planmäßig), die dritte bei einem sehr kalten Freiluftbiwak (gar nicht planmäßig). B. hatte viel Geduld und blieb länger als geplant, so dass wir immerhin noch zwei gemeinsame Tage hatten. Am zweiten begleitete sie uns zum Klettereinstieg in ein hochalpines Tal, von wo aus



*Positiver Gesamteindruck: B. steigt vor
in der Route „Salamander“ am Klein-
Augstkummenhorn*

sie dann allein den – leider nur aus unserer Sicht – „völlig unproblematischen“ Rückweg antreten musste.

Im nächsten Frühjahr war Südfrankreich angesagt, und ich versuchte, B. für das Sportklettern zu gewinnen. Sie war spontan begeistert, anscheinend machte ich einiges richtig, leider nicht alles: Das von mir verordnete – wohl etwas übertriebene – Sturztraining führte bei ihr zu einem verstauchten Knöchel. Das änderte zum Glück nichts an ihrem positiven Gesamteindruck vom Klettern.

Die nächsten Jahre liefen dann immer besser: Wir fuhren regelmäßig um die Osterzeit zum Sportklettern und machten im Sommer Mehrseillängentouren, bevorzugt im Schweizer Granit oder Gneis. Leistungsunterschiede glichen wir durch die passende Aufteilung von Vor- und Nachstieg aus. So waren wir beide zufrieden. Irgendwann fing meine Frau auch mit dem Vorsteigen an, ab da wurden Vor- oder Nachstieg zur Einzelfallentscheidung.

Was fehlt noch? Ach ja – die Hochtouren. Übermütig geworden wollte ich meine Frau auch dafür gewinnen. Wir testeten das einige Jahre lang, dabei sprangen so schöne Touren heraus wie die Pollux- und Allalinhorn-Überschreitung. Echte Begeisterung wollte sich bei ihr angesichts von Schnee, Eis und Tiefblick in Gletscherspalten aber nicht einstellen, so dass wir dieses Projekt wieder beendeten.

Inzwischen sind die drei unfreiwillig einsamen Zelnächte meiner Frau gut 30 Jahre her (für ihre Ausdauer damals bin ich immer noch dankbar – wer weiß, wie sich die Dinge sonst entwickelt hätten!). Von dem verstauchten Sturztrainings-Fuß bekomme ich ab und zu noch zu hören, aber davon abgesehen haben wir zusammen viele schöne Kletter- und Bergerfahrungen gemacht.

Nach mehrjähriger verletzungsbedingter Kletterpause sind wir jetzt auch wieder aktiv, mit reduzierter Schwierigkeit, aber nicht reduziertem Spaß – und sehr gern gemeinsam.

Bericht und Fotos: Albrecht Herr

Protokoll der

152. ordentlichen Mitgliederversammlung 2025

der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

am Mittwoch, dem 26. März 2025

im Vereinshaus, Homburger Landstraße 283, Frankfurt a.M.-Preungesheim.

Beginn: 19:15 Uhr
Ende: 21:40 Uhr
Anwesende: 38 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter: Daniel Sterner
Schriftführer: Daniel Sterner

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden und wünscht der Versammlung einen harmonischen und sachlichen Verlauf. Bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Sektion und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle bedankt er sich ausdrücklich, ohne sie könnte der Verein nicht am Leben erhalten werden und wäre keine Gruppenarbeit möglich.

In einer Gedenkminute wird der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres 2024 gedacht, die Anwesenden erheben sich dazu von ihren Plätzen.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß §20 der Satzung rechtzeitig (2 Wochen vorher) im MainBERG Magazin 1 | 2025, Seite 10 erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß §21 der Satzung wird festgestellt.

Laut §22 der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird ebenfalls von Daniel Sterner protokolliert, da der Schriftführer Karl-Heinz Berner wegen Urlaub nicht anwesend sein kann. Die Versammlungsniederschrift wird dann von Daniel Sterner und dem Schatzmeister Frank Schumann unterzeichnet.

Die bekannte Tagesordnung wird noch einmal vorgestellt.

Unter TOP 8 – Wahlen wurde leider die Wahl/Bestätigung der Mitglieder des Beirates gemäß §19 Abs. 2 unserer Satzung vergessen. Hier werden die Mitglieder bestätigt, die keine Gruppenleiter sind, wie z.B. die Hüttenwarte.

Abstimmung: Einstimmig angenommen

Damit wurde die Tagesordnung entsprechend um den Punkt 8 d) erweitert.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 27.03.2024

Das im MainBERG Magazin 2 | 2024, Seiten 12–19 veröffentlichte Protokoll wird ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 4.1 Jahresbericht des Vorstandes

Daniel Sterner berichtet, dass die Sektion am 14.03.2025 12.540 Mitglieder hatte mit einer positiven Entwicklung der Mitgliedszahlen in allen Kategorien. Im Vergleich zum Vorjahr betrug der relative Zuwachs diesmal nur rund 1,5 %, die über 4 % im Jahr 2023 war u.a. den Vereinsgutscheinen des DOSB geschuldet gewesen. Besonders erfreulich ist die anhaltend gute Entwicklung der Mitgliederzahl im Jugendbereich. Seit Eröffnung des Kletterzentrums im Jahr 2013 ist die Mitgliederzahl der Sektion um mehr als 6.750 gestiegen. Anhand von Charts wird die Mitgliederentwicklung und -struktur dargestellt.

Aus der Vorstandsarbeit berichtet Daniel Sterner, dass sich der Vorstand monatlich trifft, alle zwei Monate im Kreis des erweiterten Vorstands. Neben dem laufenden Tagesgeschäft erforderten folgende Einzelthemen besondere Aufmerksamkeit:

- Weiterer Ausbau der Materialvermietung in Zusammenarbeit zwischen dem Team der Materialvermietung und dem zuständigen Vorstand Helmut Schgeiner.
- Regelmäßige Online-Information für interessierte Vereinsmitglieder über den von Tanja Pobitschka herausgegebenen MainBERG Newsletter, der jetzt über 4000 Abonnenten hat und sich zu einem informativen und attraktiven Informations-Medium entwickelt hat.
- Abstimmung mit dem Team des MainBERG Magazins, welches durch Andrea Teupke als verantwortliche Redakteurin und Andrea Oberle als Graphikerin erstellt wird. Das Magazin wird jetzt auf 100 % Recyclingpapier gedruckt und so der CO₂-Fußabdruck der Sektion reduziert. Die deutlich gestiegenen Papierpreise und damit Druckkosten machen ein optimiertes Druckmanagement erforderlich, da die Erscheinungstermine langfristig geplant und abgestimmt werden müssen. Leider sind uns jetzt auch noch die Anzeigeneinnahmen weggebrochen, was eine Lücke im mittleren 4-stelligen Bereich reißt. Dies versuchen wir als ersten Schritt durch eine Seitenreduktion aufzufangen.
- Für eine weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit konnten wir Thomas Demmer gewinnen, der sich insbesondere um den Kontakt zu den Printmedien kümmert. Unter TOP 8 stellt er sich als neuer Referent für Kommunikation zur Wahl.
- Gewinnung von Ehrenamtlichen – leider mit nur mäßigem Erfolg. Bei Interesse bitte beim Vorstand melden.
- Für die Mitgliederverwaltung konnten wir zum Glück eine neue Mitarbeiterin Elke Jäger gewinnen, die Ende April 2024 ihre Arbeit aufgenommen hat und sich sehr positiv in das Team eingefügt hat.

Protokoll Mitgliederversammlung 2025

- die Erstellung der Sektionschronik durch unser Ehrenmitglied Martin Frey ist noch immer in Arbeit. Wir rechnen jetzt mit einem umfassenden, weit über die Sektion hinausreichenden Werk von über 3000 Seiten in 6 Bänden. Vorab erschien ein Sonderband zum Gepatschhaus anlässlich des 150 Jahr Jubiläums im letzten Jahr, der zum Selbstkostenpreis von 42,- € auf der Geschäftsstelle erhältlich ist.
- Frühzeitige Klärung der möglichen Auswirkungen einer Verlängerung der U5, deren neue Trasse vor unserem Grundstück vorbeigeführt werden soll, so dass wir nur noch über eine separate Erschließungsstraße erreichbar sind. Dafür ist unser Grundstück bis zum Vereinshaus erforderlich, was erhebliche Auswirkungen hat.
- Für die SEF müssen wir die Unversehrtheit unserer Abwasserleitungen durch eine erneute Kamerabefahrung nachweisen. Hier sind wir dran, aber es ist schwierig eine entsprechende Fachfirma zu finden.
- Einen erheblichen Betreuungsaufwand erforderten im Jahr 2024 auch wieder unsere Hütten. Bei der **Riffelseehütte** muss die vorhandene UV-Anlage erneuert werden, da es keine Ersatzteile mehr gibt. Da das Winterwasser dem Riffelsee entnommen wird, müssen wir zusätzlich einen Feinfilter einbauen. Für dieses sogenannte „Oberflächenwasser“ gelten verschärfte Anforderungen. Bei unserer **Rauhekopfhütte** standen im Jahr 2024 zum Glück keine größeren Maßnahmen an. Unsere **Verpeilhütte** hatte wieder eine gute Sommersaison zu verzeichnen. Wegen dem am Saisonende 2023 festgestellten Hauschwammbefund in der kleinen und großen Gaststube, haben wir für fast 130 Tsd. € eine umfassende Sanierung durchführen müssen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten die Arbeiten im Mai 2024 erfolgreich durchgeführt werden. Dabei hat uns der Lebensgefährte Leo von unserer Hüttenwirtin Agnes bei den Schreinerarbeiten super unterstützt. Diese jetzt mit Zirbenholz verkleideten Räume stellen einen deutlichen Mehrwert für die Hütte dar. Das **Gepatschhaus** war auf Grund der Generalsanierung im Jahr 2024 komplett geschlossen.

Der komplette Vorstand kann also wieder auf ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken und dankt allen in der Vereins- und Gruppenarbeit tätigen Vereinsmitgliedern für ihr Engagement.

TOP 4.2 Jahresbericht des Kletterzentrums

Betriebsleiter Olaf Starke stellt anhand von Charts die Entwicklung der Eintritte, der Kurse, der Arbeitsstunden, der Einnahmen/Ausgaben dar, jeweils im Vergleich 2024 vs. 2023. Insgesamt war in 2024 ein leichter Rückgang der Eintritte zu verzeichnen, was sich natürlich auch bei den Halleneinnahmen bemerkbar machte.

In Zusammenarbeit mit unseren Gruppen KLETT^hERAPIE und Vertikal Gemeinsam wollen wir die Barrierefreiheit im Kletterzentrum verbessern. Dazu ist der Umbau bestehender Türen im KLZ und der Einbau einer neuen Tür in der Zaunanlage geplant, die sich elektrisch öffnen lassen.

Der Vorstand dankt Olaf und seinem Team für die geleistete Arbeit.

TOP 4.3 Jahresberichte der Gruppen 2024

Die Berichte der einzelnen Gruppen wurden im MainBERG Magazin 1 | 2025, Seiten 12-36 veröffentlicht.

Für die **Jugend** berichtet Luca Iffland über einen sehr positiven Zuwachs sowohl bei der Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen als auch bei den Jugendleitern. Es wird in 2025 wieder ein sehr umfangreiches Fahrten-, Touren- und Wochenprogramm angeboten, u.a. wurde eine Skiwoche und Eisklettern durchgeführt. Luca weist hier besonders auf das vom 13. bis 15. Juni geplante Kletterevent im Kletterzentrum hin, wo ein umfangreiches Programm für alle angeboten wird.

Auch die Jungmannschaft (Alter 18-26) trifft sich wieder zu Ausfahrten und wöchentlichen Terminen.

Die **Sport- und Wettkampfgruppe**, die von unserer Stützpunkttrainerin Anna Gießel betreut wird, ist nach wie vor sehr aktiv und erfolgreich. Die Anforderungen an die Betreuung und das Training erhöhen sich kontinuierlich.

TOP 4.4 Hüttenberichte 2024

Die Berichte der einzelnen Hütten wurden im MainBERG Magazin 1 | 2025, Seiten 37-39 veröffentlicht.

TOP 5 Klimaschutz in der Sektion

Für das Klimateam stellen Dieter Schönberger und Christoph Schumacher die Klimabilanz 2023 der Sektion vor, da die Bilanz 2024 vermutlich erst im Herbst 2025 vollständig erstellt sein wird. Nach finaler Abstimmung mit dem Bundesverband zeigt die Bilanz 2023 einen Wert von 323 Tonnen CO₂-Äquivalente für die Sektion, dass sind über 15 % weniger als 2022.

Mit diversen Charts stellt Dieter die Entwicklung der CO₂-Emissionen der Sektion im Jahresvergleich 2023 gegen 2022 dar. Dabei zeigt sich eine Tendenz zu weniger PKW und mehr Öffis in der Mobilität. Bei den Hütten macht sich die verkürzte Saison 2023 beim Gepatschhaus bemerkbar und natürlich besonders in 2024, wo die Hütte komplett geschlossen ist. Die Zahlen von 2024 bzw. ab 2025 werden dann aber von der Bilanzierung der Baumaßnahme Gepatschhaus negativ beeinflusst, die aber zum Glück auf 10 Jahre „abgeschrieben“ werden kann.

Passend zu diesem Thema wird am 12. Mai um 20:30 Uhr im Arthouse Kino Cinema der neue Film „Requiem in weiss“ gezeigt. Hier werden in eindrucksvollen Bildern die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gletscher und den Wintersport gezeigt. Die Vorführung wird von uns als direkt betroffene Sektion begleitet und moderiert.

TOP 6 Generalsanierung des Gepatschhauses

Daniel Sterner berichtet über den aktuellen Bautenstand, der voll im Terminplan liegt und stellt dies anhand einer kleinen Fotodokumentation vor.

Einige **Highlights in 2024** waren:

- Grundsteinlegung für das neue Nebengebäude am 16. Juli

Protokoll Mitgliederversammlung 2025

- Richtfest nur 10 Tage später am 26. Juli mit schöner Feier
- Anfang Oktober, rechtzeitig vor dem Winter, Fertigstellung der gesamten Rohbauarbeiten (Dach, Fassade, Fenster, Technikausbau etc.)
- Inbetriebnahme der zentralen Gebäudetechnik (Wärmepumpen, Trinkwasserbehandlungsanlage, Lüftungsanlage, E-Technik etc.) im Technikeller unter der Terrasse, so dass der weitere Innenausbau über den Winter erfolgen konnte.

Aus heutiger Sicht werden alle Arbeiten fristgerecht im Mai abgeschlossen, so dass der Wiedereröffnung des Gepatschhauses am 14. Juni nichts im Weg steht.

Den auf der letzten Mitgliederversammlung vorgestellten und beschlossenen Kostenrahmen von rund 3,7 Mio. € versuchen wir möglichst einzuhalten, was erhebliche Anstrengungen aller Beteiligten, insbesondere des Planers Spiss & Partner, bedarf.

Parallel zur eigentlichen Generalsanierung musste die zu kleine und in die Jahre gekommene Abwasserreinigungsanlage (ARA) aufgrund von Behördenauflagen erneuert werden. Die neue Anlage liegt jetzt unter dem Parkplatz, der im Zuge dieser Maßnahme deutlich vergrößert werden konnte, da der Standort der alten Anlage u.a. mit Aushub vom Gebäude verfüllt wurde. Die Kosten der separaten Baumaßnahme ARA haben sich auf rund 250 Tsd. € belaufen.

Weiterhin steht noch die Sanierung unseres maroden Wasserkraftwerkes an, welche für 2026 geplant ist. Hier müssen der Generator und die Steuerung erneuert sowie das sogenannte Tiroler Wehr (Wasserfassung) saniert werden. Zurzeit läuft die finale Planung und die Erarbeitung der Förderanträge beim DAV sowie Fördergebern aus Tirol. Die Refinanzierung wird hier zu Teilen aus dem Stromverkauf an das Gepatschhaus erfolgen, da dies mehr Einnahmen bringt als eine Einspeisung in das Netz der TINETZ.

Als vorlaufende Maßnahme „Winterwasserversorgung“ wird im April eine zusätzliche PE-Wasserleitung sowie ein neues Strom- und Datenkabel zum Kraftwerk verlegt.

Für den 5. Juli ist die feierliche Wiedereröffnungsfeier geplant, die mit den Kaunertaler Schützen, der Mühlbach Musi, einer Bergmesse und Grußworten der Ehrengäste zünftig gefeiert wird.

TOP 7.1 Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung 2024, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Hütten“ und „Betrieb Kletterzentrum“, jeweils mit Angaben zum Plan 2024 und zum Ist 2024 wird anhand einer Präsentation von Schatzmeister Frank Schumann erläutert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen Plan- und Istwerten werden erläutert und Fragen direkt beantwortet. Insgesamt wurden die Etatansätze größtenteils eingehalten und das Jahr in der Einnahmen-/Ausgabenrechnung nach Tilgung mit einer Unterdeckung von knapp 5.000 € abgeschlossen.

Das Klimabudget der Sektion (errechnet aus der Klimabilanz 2023) ist hauptsächlich geplant für die zukünftige Sanierung des Vereinshauses und wird dafür zurückgestellt.

Mit Charts wird weiterhin die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto, pro Hütte und für die Kletterhalle dargestellt. Eine Übersicht über das Anlagevermögen sowie über die Darlehen | Forderungen | Verbindlichkeiten werden vorgestellt.

TOP 7.2 Bericht der Rechnungsprüferinnen

Für die Rechnungsprüferinnen Elke Bach und Sylvia Schaffrinna, ab November kam Felix Schoppmeier dazu, berichtet Sylvia Schaffrinna, dass die Prüferinnen im Zeitraum Juli 2024 bis Februar 2025 in mehreren Terminen die Buchhaltung auf Belegbarkeit und Plausibilität geprüft und stichprobenweise teils tiefe Einsicht in das Zahlenwerk und die Belege genommen haben. Fragen wurden von der Geschäftsstelle zufriedenstellend beantwortet, eine Übereinstimmung zwischen Buchungen und Belegen wurde festgestellt.

Der endgültige Jahresabschluss 2024 wird vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater erstellt und kann dann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die Rechnungsprüferinnen beantragen, den Vorstand für das Jahr 2024 zu entlasten.

Der Vorstand dankt den Prüfer*innen für die gewissenhafte und sorgfältige Prüfung.

TOP 7.3 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2023

Abstimmung: Der Vorstand wird **einstimmig** entlastet. Der Vorstand dankt für das ausgesprochene Vertrauen.

TOP 8 Wahlen gemäß Satzung

a) Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15

• Vorsitzende/r:

Für die als erste anstehende Wahl übernimmt der Stellvertretende Vorsitzende Helmut Schgeiner das Amt des Wahlleiters.

Einziger Kandidat ist **Daniel Sterner**.

Abstimmung: mit 1 Enthaltung wiedergewählt

Daniel Sterner bedankt sich für das wiederum ausgesprochene große Vertrauen. Bei dieser Gelegenheit bedankt er sich bei seinen Vorstandskollegen für die gute Teamarbeit. Hier besonders bei Frank Schumann, der seine Aufgabe als Schatzmeister ganz hervorragend ausfüllt und schon einiges erreicht hat.

Er weist aber auch daraufhin, dass er nach Ablauf dieser Wahlperiode von 3 Jahren bei hoffentlich 71 angelangt sein wird und eine Nachfolgeregelung dann nicht aus den Augen verloren werden darf.

Aber jetzt geht es mit den weiteren Wahlen weiter. Für die Referentenposten haben sich die jeweiligen Amtsinhaber zur Wiederwahl gestellt. Dies ist sehr erfreulich, da sie alle einen sehr guten Job gemacht haben.

• Referent/in für Ausbildung: Kandidat ist **Oliver Schürmann**

Abstimmung: **Einstimmig wiedergewählt**

• Referent/in für Tourenwesen: Kandidat ist **Harald Kästel-Baumgartner**

Protokoll Mitgliederversammlung 2025

Abstimmung: **Einstimmig wiedergewählt**

- **Referent/in für Leistungssport:** Kandidat ist **Tim Schaffrinna**

Abstimmung: **Einstimmig wiedergewählt**

- **Referent/in für Kommunikation:** Nach dem Ausscheiden von Ursula Rüßmann, die das Team der Spurensuche leitet, war die Position vakant. Erfreulicherweise hat sich **Thomas Demmer** bereit erklärt die Funktion zu übernehmen. Thomas Demmer ist 64 Jahre alt und stellt sich kurz vor. Wir verbinden mit dieser Wahl eine verbesserte Abstimmung im Bereich der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Abstimmung: **Einstimmig gewählt**

b) Ehrenrat gemäß § 24

Die 4 Mitglieder des Ehrenrates, sie werden zum Glück selten gebraucht:

- **Wolfgang Berger**
- **Helmut Brutscher**
- **Eberhard Hauptmann**
- **Prof. Dr. Stephan Weinbruch**

können leider nicht anwesend sein und stellen sich der Wiederwahl. Die schriftliche Bereitschaft zur Kandidatur liegt vor und im Fall der Wahl die Annahme der Wahl.

Abstimmung: **Einstimmig wiedergewählt**

c) Rechnungsprüfer/in gemäß § 25

Die Position des zweiten Rechnungsprüfers muss turnusmäßig neu gewählt werden. **Elke Bach** steht auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz, den sie immer mit großer Kompetenz und Teamgeist ausgeübt hat. Erfreulicherweise hat sich der ehemalige Chefrouthschrauber unseres Kletterzentrums **Felix Schoppmeier** als Kandidat zur Verfügung gestellt.

Abstimmung: **Einstimmig gewählt**

d) Mitglieder des Beirates gemäß § 19 Abs.2

Der Beirat wird auf die Dauer von 3 Jahren von der MV gewählt, soweit es sich nicht um die Leiter/innen der einzelnen Sektionsgruppen handelt. Die amtierenden Personen wurden noch einmal kurz namentlich erwähnt und en Bloc zur Abstimmung gestellt. Sie sind im MainBERG Mitgliedermagazin in der Rubrik „Sektion Frankfurt/Kontakt“ aufgeführt:

- **Hütten- und Wegewarte:**
Gepatschhaus: **Benedikt Jakob**, Verpeilhütte: **Dieter Gick**, Riffelseehütte: **Daniel Sterner**, Rauhekopfhütte: **Stefan Ernst**
- **Beauftragte:**
Außer-alpine Klettergebiete: **Jürgen Weber**, Datenschutz: **Dieter Schönberger**, Familienbergsteigen: **Karin Gierke**
Klettern u. Naturschutz Hochtaunus: **Stephan Weinbruch**, Klimaschutz-Koordinator: **Christoph Schumacher**,
MainBERG Magazin: **Andrea Teupke**, Materialverwaltung: **Guntram Naurath**, Materialwart Familiengruppen: **Peter Daniel**,
Mountainbike: **Torsten Wagner**, Sektionsbücherei: **Albrecht Herr**, Social Media u. MainBERG Newsletter: **Tanja Pobitschka**,
Spurensuche Nationalsozialismus: **Ursula Rüßmann**, Vortragsreferent*in: NN, Webmaster: **Ting Chen**, **Marius Reschleit**

Abstimmung: **Einstimmig gewählt/bestätigt**

Die gewählten Personen haben alle die Annahme ihrer Wahl mündlich oder schriftlich vorab erklärt.

TOP 9 Haushaltsvoranschlag 2025

Der Haushaltsvoranschlag 2025 für den Verwaltungs-, Hallen- und Hüttenbereich wird anhand einer Präsentation vom Schatzmeister Frank Schumann erläutert und Fragen direkt beantwortet. Den Ist-Zahlen 2024 wurde eine Budgetzahl für 2025 gegenübergestellt, wobei die Budgetzahlen für 2025 überwiegend als Abschätzungen aufgrund der Ist-Zahlen 2024 entstanden sind. Große Sondereinflüsse wie die Generalsanierung des Gepatschhauses oder die Schwammsanierung auf der Verpeilhütte im Jahr 2024 fallen im Budget für 2025 nicht mehr an. Im Bereich der Hütten macht die Restbauleistung für das Gepatschhaus den größten Einzelposten aus.

Für den Gesamthaushalt ist diesmal eine schwarze Null geplant.

Abstimmung: **Haushaltsvoranschlag 25 einstimmig angenommen**

TOP 10 Verschiedenes

Für den Umgang mit extremen Parteien wird auf die Empfehlungen des DAV verwiesen. Der Vorstand wird hier in enger Abstimmung mit den Vereinsgremien verfahren und im Bedarfsfall den DAV-Bundesverband einschalten.

Daniel Sterner schließt die Sitzung mit einem Dank für die Teilnahme und rege Diskussion und wünscht einen unfallfreien Nachhauseweg sowie ein erfolgreiches, vor allem gesundes Jahr 2025.

Frankfurt am Main, den 2. April 2025

Daniel Sterner	Frank Schumann
Versammlungsleiter	Schatzmeister

Protokoll der 1. Jugendvollversammlung

der Sektion Frankfurt am Main am Samstag, dem 1. Februar 2025

Stimmberechtigte Teilnehmer*innen:

1. Ada Backhaus
2. Ally Gräther
3. Anna Then
4. Arne Riemenschneider
5. Ben Rockstuhl
6. Benjamin Breitbach
7. Candela Stumpf-Delgado
8. Clara Görg
9. Clara Guthe
10. Daniel Auner
11. David Krieg
12. Elif Klinger
13. Emma Kayisire
14. Jan Iffland
15. Jann Schmid
16. Jonas Höltke
17. Lina Schnarr
18. Linda Bader
19. Luca Iffland
20. Maya Giloi
21. Milo Yates
22. Miriam Skalla
23. Mirja Leuschner
24. Nele Slomka
25. Nina Lorenz
26. Paula Rössel
27. Phineas Mall
28. Sander Stamer
29. Samuel Mills
30. Sophie Moritz
31. Viktoria Trost
32. Vincent Heunemann

Gäste:

- Frank Schumann

Sitzungsleitung:

- Luca Iffland

Protokoll:

- Lina Schnarr

Tagesordnung der 1. Jugendvollversammlung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Jugendvollversammlung vom 10.02.2024
4. Berichte aus den jdav Gruppen
5. Jahresbericht 2024
6. Wahlen
7. Jahres Programm 2025
8. Anträge
9. Finanzen

1. Begrüßung

2. Feststellen der Beschlussfähigkeit der 1. Jugendvollversammlung

Es wurde ordnungsgemäß zur Jugendvollversammlung eingeladen, die Jugendvollversammlung ist beschlussfähig

3. Genehmigung des Protokolls der Jugendvollversammlung vom 10. Februar 2024

28 Ja-Stimmen für ja, keine Gegenstimmen, 4 Enthaltungen

4. Berichte der JDAV-Gruppen:

siehe Trainingszeiten der einzelnen Jugendgruppen

5. Jahresbericht 2024

Bericht über die Durchführung folgender Fahrten: Skifahrt, Osterfahrt, Sportkletterfreizeit Christi Himmelfahrt, Kletter- und Höhlenfahrt Fronleichnam, Alpinfahrt, Sommercamp, Heubachwochenende, Herbstfahrt

6. Wahlen

Einführung in die Vereinsstrukturen und Ämter und anschließend Wahlen.

*Wahlergebnis 2. Jugendreferent*in*

Keine Aufstellungen

Luca Iffland bleibt alleiniger Jugendreferent

*Wahlergebnis stellvertretende*r Jugendreferent*in*

Alleinige Aufstellung Vincent Heunemann

29 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

Vincent Heunemann ist als stellvertretender Jugendreferent gewählt und nimmt die Wahl an.

Mirja Leuschner und Vincent Heunemann teilen sich das Amt des stellvertretenden Jugendreferenten.

Wahlergebnis Jugendausschuss

Luca Iffland

Mirja Leuschner

Vincent Heunemann

Ally Gräther

Ben Rockstuhl

Phineas Mall

Wahl en-Block: 32 Ja-Stimmen

Die Aufgestellten wurden gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahlergebnis Delegierte Landesjugendversammlung

1. Vincent Heunemann

2. Maya Giloi

3. Ally Gräther

4. Jann Schmid

5. Ben Rockstuhl

6. Phineas Mall

Wahl en-Block: 32 Ja-Stimmen

einstimmig angenommen

Wahlergebnis Delegierte Bundesjugendversammlung

Nach 1. Wahldurchgang:

1. Mirja Leuschner Ja-Stimmen: 25

2. Anna Then Ja-Stimmen: 23

3. Martha Gleichmann Ja-Stimmen: 20

4. Clara Guthe Ja-Stimmen: 20

5. Vincent Heunemann Ja-Stimmen: 19

6. Phineas Mall Ja-Stimmen: 11

7. Wunia Zürn Ja-Stimmen: 10

8. Claudia Leemhuis Ja-Stimmen: 6

9. Jann Schmid Ja-Stimmen: 5

10. Ben Rockstuhl Ja-Stimmen: 5

1. Wahldurchgang:

144 Stimmen, 32 Abstimmende, 0 Enthaltungen

2. Stichwahl:

Martha und Clara:

Martha: 15

Clara: 11

Ben und Jann:

Ben: 11

Jann: 13

50 Stimmen, 27 Abstimmende, 6 Enthaltungen

7. Jahresprogramm 2025

Siehe Fahrtenprogramm 2025

8. Anträge

Keine Anträge

9. Finanzbericht

Die Auswertung der Buchhaltung von 2024 läuft noch.
Vorläufige Zahlen sind:

Ausgaben: 60.079,88 Euro

- Fahrten
- Wochenendaktivitäten
- Training
- Fortbildungen
- Material, Kleidung

Einnahmen: 46.298,17 Euro

- Fahrten/ Wochenendaktivitäten
- Fördergelder
- Kleidung
- Sonstiges

Planung 2025

Ausgaben: ~ 100.100 Euro

Einnahmen: ~ 74.844,30 Euro

Genauere Angaben siehe Kostenkalkulation

Frankfurt, 1. Februar 2025

Für das Protokoll: Lina Schnarr

Für die Richtigkeit: (Sitzungsleitung)

Kurzberichte

Jugendvollversammlung 1. bis 2. Februar 2025

Am ersten Februarwochenende kamen wir zu unserer alljährlichen Jugendvollversammlung zusammen. Gemeinsam konnten wir alle wichtigen Themen besprechen und vor allem das kommende Jahr planen. Freudig wurde das Abendessen erwartet – es gab Wraps – und dann ging es nichts wie rüber in die Kletterhalle. Dort ging der Spaß dann erst richtig los: Klettern bis tief in die Nacht, Bouldern, Schaukeln im Dach, Tischtennis, Billard und dazu natürlich Musik und Tanz.

Zum Schlafen wurden schnell ein paar Hängematten aufgehängt, einige bevorzugten die Boulderdecken, unsere Crashpads und Sitzsäcke waren als Matratzen schnell vergriffen und einige wollten sogar draußen schlafen. Als wir am nächsten Tag müde beim Frühstück saßen, wussten wir: Die Nacht hat sich gelohnt!

Eiskletterwochenende 28. Februar bis 3. März

Am Faschingswochenende verschlug es uns ins schöne Safiental in der Schweiz. Müde von der Woche, kamen wir am Freitagabend im Dunkeln an unserer Hütte an, fielen sofort ins Bett und freuten uns auf das anstehende Wochenende. Nach einem ausgiebigen Frühstück am Samstag und einem kurzen Materialcheck ging es dann vor die Hütte, wo wir im Licht der warmen Morgensonne einen ersten Blick auf die Eisfälle werfen konnten. Das sollte es für diesen Tag aber auch wieder gewesen sein mit der Sonne, denn im Safiental stehen alle Eisfälle in dunklen, kalten Felsecken, wo die Sonne den ganzen Tag über nicht hineinscheint. Zum Glück hatten alle warme Daunenjacken dabei.

Beim Klettern im Eis wurde es glücklicherweise auch etwas wärmer, dennoch waren wir alle am Ende des Tages froh, als wir mit Einbruch der Dunkelheit wieder in die warme Hütte zurückkehrten.

Der Sonntag begann früh für uns, denn auch wenn die Waden und Unterarme vom Vortag noch schmerzten, hatten wir viel vor. Eispickel- und Steigeisentechniken, Eisschrauben-Drehen, Vorstieg im Eis und sogar eine 60 m lange Seillänge mit anschließendem Abseilen vom Standplatz war dabei. Der Titel der Route: „Das Sterben ist ästhetisch bunt“. Bunt war es nicht gerade, dafür schönsten Eis und ein atemberaubendes Panorama. Abgerundet wurde der Tag von einem phänomenalen Sternenhimmel, der sich uns auf dem Rückweg bot. Nachdem der Weg vom Vortag ausgetreten war, sanken wir zum Glück nicht mehr allzu tief im Schnee ein und konnten den Blick voll und ganz genießen.

Am Montag war dann leider schon der letzte Tag am Eisfall erreicht. Nach einigen kurzen Übungen und etwas Klettern brachen wir bereits um die Mittagszeit auf zur Heimfahrt nach Frankfurt. Als wir ankamen, konnte keiner glauben, dass es gerade einmal drei Tage gewesen waren, so viel schöne Erinnerungen bleiben uns von diesem Wochenende.

Bericht: Luca Iffland

*Großartige Aussicht beim Skiwochenende:
Blick auf die Allgäuer Berge*

Skiwochenende 7. bis 9. Februar 2025

Da einige nach unserer Skifreizeit im Januar immer noch nicht genug hatten, ging es Anfang Februar nochmal für ein Wochenende zum Ski- und Snowboardfahren ins Allgäu. Zusammen mit der Jugend der Sektion Mering trafen wir uns am Freitagabend auf dem Alten Höfle, einer Selbstversorgerhütte in Gunzesried.

Es folgten zwei wunderbare Tage Skifahren, einmal im Kleinwalsertal und einmal im Ski-gebiet Ofterschwang. Schöne Pisten bei bestem Wetter, viel Spaß auf der Buckelpiste und große Action im Snowpark: All das brachte das Wochenende mit sich. Als wir am Sonntagnachmittag von der Piste ins Auto stiegen und den Heimweg antraten, konnten wir kaum glauben, dass es nur zwei Tage gewesen waren.

Eisige Füße, heiße Herzen

Skifreizeit 2025

Warm eingepackt starteten wir mit mehr als 30 Personen an einem Montagmorgen am Frankfurter Hauptbahnhof in Richtung Ötztal, Österreich. Sieben Stunden können erstaunlich schnell vorüberziehen, wenn man sich bei Jungle Speed (ein fast schon brutales, aber lustiges Kartenspiel) durch den halben Zug jagt oder die eigenen Erlebnisse der letzten Monate durch Make it Meme (Online-Gruppenspiel) amüsant mit den anderen teilt.

Am Nachmittag konnten wir schließlich fast die komplette Selbstversorgerhütte in Zwieselstein und das komplette Skiverleih-Team in Sölden für uns einnehmen. Bei solch einer gigantischen Gruppenanzahl, die noch durch weitere Teilnehmende aus der Sektion Darmstadt ergänzt wurde, kamen wir leider auch nicht um die altbekannten Kennenlernspiele herum. Kaum die Hälfte der neuen Namen gemerkt, waren wir schließlich bereit, in den ersten Skitag zu starten.

Leicht verschlafen, was sich auf den harmonisch dröhnenenden Karaoke-Flow im Mädchenzimmer am vergangenen Abend zurückführen ließ, konnten wir in Kleingruppen, eingeteilt nach unserem Fahrniveau, die Pisten am Giggi-joch erkunden. Die Größe des Skigebietes ließ es kaum zu, bis zur gemeinsamen Mittagspause alle Pisten abzufahren. Für die Ambitionierteren ging es nach der Pause noch einige Stunden weiter. Die anderen machten sich wieder auf den Weg zur Hütte. Dort mussten nämlich schon die Vorbereitungen für das Abendessen getroffen werden. Mit vereinten Kräften konnten so jeden Abend Festmähler wie Käsespätzle, Thai Curry und Kaiserschmarren gezaubert



Snowboarder waren auch dabei



Beste Schneebedingungen in Sölden

werden – jedoch zum Nachteil der abwechselnden Spülcrews. Ausklingen ließen wir die Abende mit verschiedenen Kartenspielen. Beispielsweise begannen wir eine ausgedehnte Poker-Runde, die sich bis zum Ende der Woche erstreckte. Der Wiedereinstiegspreis war zusätzliches Spülen – abschreckender als jeder Geldverlust.

Wer am Mittwoch nach sieben Stunden Skifahrzeit noch nicht genug hatte, konnte noch das Angebot fürs Nachtskifahren wahrnehmen. Um den Zehn-Stunden-Skitag zu knacken, ging es für die Interessierten nachts unterm Sternenhimmel nochmal raus auf beleuchtete Pisten – ein einzigartiges Erlebnis.

Am Donnerstag wurde es Zeit für Abwechslung. Dieses Mal ging es in das Skigebiet Obergurgl, welches uns noch mehr beeindruckte. Eine große Auswahl an fast unbefahrenen Pisten in drei aneinander liegenden Skigebieten. Lange abwechslungsreiche Abfahrten, spektakuläre Gondelaussichten und die witzigen Storytimes in den Kleingruppen machten den Donnerstag zum besten Skitag der Woche. Diesen Tag nutzten wir – die Gruppe am Ende nur noch auf drei Mädels reduziert – bis zur letzten Minute aus. Knapp vor der letzten Fahrt gelang es uns Dreien noch, den letzten Sessellift zu erwischen und bis zum Gipfel zu fahren. Dort eröffnete sich uns ein traumhafter Ausblick auf die in der Abendsonne ertrinkende Bergwelt, der unsere erschöpften Augen nochmal belohnte. Drei Freundinnen, die Piste für uns alleine, über 1000 Höhenmeter Abfahrt mit der Abendsonne im Rücken – eine unbeschreibliche Atmosphäre und ein unvergesslicher Moment. Der Freitag verschlug uns noch einmal in das gleiche Skigebiet und gab uns die Möglichkeit, weitere Abfahrten zu erkunden.

Der letzte Tag schenkte uns frierenden Frankfurterinnen noch mal minus 20 Grad und eisige Füße, jedoch auch einen bombastischen Ausblick über ein nach dem Himmel strebendes Gipfelpanorama. Zu unseren Füßen hunderte Kilometer tiefe Täler, gefüllt von mystisch weißen Nebelschwaden. Die klare Bergluft war geschmückt von herumschwebenden Eisflöckchen, die in den Sonnenstrahlen glänzten und dem letzten Tag einen goldenen Abschluss verliehen.

Bericht: Aurelia Proskar, Fotos: Jugendgruppe

Kletterfestival 2025

Hallo zusammen,

für uns gibt es nichts Cooleres am DAV als die schier unbegrenzte Möglichkeit, wunderbare Menschen kennenzulernen. Um das in einem ganz neuen Umfang zu ermöglichen, laden wir euch alle herzlich ein zu einem Kletterfestival vom 13. bis 15. Juni in der Frankfurter Kletterhalle. Bitte leitet diese Mail an alle interessierten Kinder, Jugendlichen, Jugendleiter*innen oder Eltern weiter!

Kletterfestival, was bedeutet das eigentlich?

Ganz einfach: Ein ganzes Wochenende lang unbegrenzt Spaß in der Kletterhalle. Bei Gruppenspielen, einem kleinen Spaßwettkampf, einer Riesenschaukel im Überhang, Spikeball auf der Wiese, Klettern bis zum Umfallen oder gemütlichem Marshmallow-Grillen an der Feuerschale – hier kommen alle auf ihre Kosten.

Für die Nacht sucht ihr euch ein Bett eurer Wahl: Ob Biwak im Freien, Zelt, Bouldermatte, Crashpad, Sitzsack im Jugendraum oder Hängematte im Überhang – in der Kletterhalle findet ihr genug Platz.

Wann: 13. bis 15. Juni 2025

Wo: DAV Kletterzentrum Frankfurt

Anreise:

Unser Kletterzentrum liegt in der Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt. Am besten reist ihr umweltfreundlich an mit dem Fahrrad oder mit Öffis (vom Frankfurter Hauptbahnhof aus mit der U5 bis zur Endstation Preungesheim).

Kosten: 20€/Person

Verpflegung:

Das Frühstück am Samstag und Sonntag wird von uns gestellt. Für Mittags und Abends gibt es günstig Gegrilltes, verschiedene Salate, Kuchen und vieles mehr.

Anmeldung: <https://forms.office.com/e/StjfiBeUns>



Das Ganze ist für alle Altersgruppen, egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, alleine, mit eurem Kletterbuddy, mit der ganzen Familie oder als komplette Jugendgruppe – solange ihr Lust auf ein Wochenende vereintes DAV-Feeling habt, seid ihr herzlich willkommen!

Betreuung von Kindern & Jugendlichen: Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren können mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern eigenständig teilnehmen. Alle anderen minderjährigen Teilnehmer*innen benötigen eine volljährige Aufsichtsperson (z. B. Eltern oder Jugendleiter*innen), die die Aufsicht übernimmt.

Falls ihr interessierte Kinder habt, denen noch eine entsprechende Aufsicht fehlt, schreibt uns gerne und wir schauen, ob wir noch Aufsichtspersonen vermitteln können!

Ansprechpersonen:

Luca Iffland, M: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de, T: 0157 | 52 95 90 32) &

Vincent Heunemann, M: vincent.heunemann@dav-frankfurtmain.de, T: 0172 | 458 02 21

Wir freuen uns auf euch! Eure jdav Frankfurt



Redaktionsschluss Heft 03 | 2025

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **16. Juni 2025**.

Gute Nachricht vom Klimateam

Die Klimabilanz 2023 liegt jetzt vor: Wir konnten uns verbessern

Bilanz 2023 Alle Werte Tonnen CO ₂ e					
Sektion Frankfurt/Main	Alle Werte Tonnen CO ₂ e		Verein und Heim	Kletterhalle	Hütten und Wege
	%	Summe			
1 Gebäude	5%	15,9	10,4	2,6	2,8
2 Mitarbeiter	8%	25,9	4,7	7,8	13,4
3 Einkauf	43%	139,9	37,5	34,6	67,8
4 Veranstaltungen	44%	141,4	116	25,4	
Summe	100%	323,1	168,7	70,4	83,9
			52%	22%	26%

Die Klimabilanz 2023 ist im Dezember 2024 fertig geworden. Es ist die zweite Bilanz unserer Sektion.

In der Bilanz werden 7 Standorte in Deutschland und Österreich betrachtet: Es handelt sich um den Verein mit dem Vereinsheim, der Kletterhalle, den vier Hütten in Tirol und die Wegpflege im Pitztal und Kaunertal. Für alle Standorte sind die Kategorien Gebäude, Mitarbeiter, Einkauf und Veranstaltungen zu unterscheiden.

Unsere Bilanz über alle Standorte und Kategorien ergibt 321,1 Tonnen CO₂e.

In der Tabelle oben sieht man, wie sich diese verteilen.

Wie entstehen diese Summen?

Bei Gebäude werden die Aufwände für Energie, Abfall und Wasser erfasst. Unter Einkauf werden Essen, Getränke und Sanitäraufwendungen, aber auch Materialien, Reparaturen und Dienstleistungen verstanden. Dazu werden Rechnungen, die in der Finanzbuchhaltung über alle Standorte eingehen, ausgewertet.

Bei den Mitarbeitern geht es um die Fahrstrecken zu den Arbeitsplätzen, aber auch Dienstreisen zu den Hütten und mögliche Übernachtungen. Hier ist die Methodik vergleichbar mit Firmen, die ein Produkt oder eine Dienstleistung anbieten und ihrerseits eine Klimabilanz erstellen.

Alpenvereinspezifisch ist dagegen die Methodik, wie bei Veranstaltungen und Touren der CO₂e-Wert ermittelt wird: Hier liegen in der Regel weder eine Rechnung noch eine passende Zahlung vor.

Deshalb werden die An- und Abreisemobilität aller Teilnehmenden bei ausgeschriebenen Touren, Gruppentreffen und Vorträgen zusammengezählt. Bei mehrtägigen Touren wur-

den auch die Aufwände für Unterbringung berücksichtigt. Essen und Trinken wurden nur dann berücksichtigt, wenn Mahlzeiten in Gasthöfen oder Hütten serviert wurden.

Die Erfassung begann mit den jeweiligen physikalischen Einheiten. So wurden die Fahrkilometer der benutzten Verkehrsmittel oder Anzahl Nächte in der jeweiligen Beherbergungsform von den Tourenleitern erfasst. Das Klimateam hat diese Daten dann aufbereitet, in eine vom Hauptverein bereitgestellte Anwendung eingegeben und hochgeladen.

In der Anwendung ist für jede Eingabekategorie ein spezifischer Emissionsfaktor hinterlegt, womit die sogenannten CO₂-Äquivalente (CO₂e) berechnet werden. Diese werden in der Einheit kg gemessen. Beispiel: Ein Pkw fährt 1000 km. Der Emissionswert ist bei diesem Verkehrsmittel 0,179 kg/km. Eine Tour mit 1000 km geht mit 179 kg in die Klimabilanz ein. Bei Energie bilden die Kilowatt-Stunden den Eingabewert und bei Einkauf und Dienstleistung ist es meist der Eurobetrag.

Die CO₂e-Summe in der Kategorie Veranstaltungen mit 141 Tonnen wurde bereits in MainBERG 4 | 2024 vorgestellt und ausführlich analysiert.

Bilanz 2023

Wir haben die Bilanz heruntergebrochen auf Verein/Heim, Kletterhalle sowie Hütten und Wege. In der obenstehenden Tabelle ist zu sehen, wie sich die Tonnen der jeweiligen Standorte auf die einzelnen Kategorien verteilen.

Einkauf und Veranstaltungen machen den Hauptteil der Bilanz aus. Bei den Hütten gibt es keine Veranstaltungen, aber unter Einkäufe fallen die Aufwände der Wirtsleute für die kulinarische Versorgung aller Gäste.

Bilanz Vergleich Alle Werte Tonnen CO ₂ e									
Sektion Frankfurt/Main				Verein und Heim	Verein und Heim	Kletterhalle	Kletterhalle	Hütten und Wege	Hütten und Wege
	%	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
1 Gebäude	-74%	62,0	15,9	17,3	10,4	27,7	2,6	17,1	2,8
2 Mitarbeiter	-6%	27,5	25,9	4,8	4,7	11,7	7,8	11,0	13,4
3 Einkauf	-14%	162,2	139,9	23,4	37,5	33,7	34,6	105,1	67,8
4 Veranstaltungen	8%	131,3	141,4	114,2	116	17,1	25,4		
Summe	-16%	383,3	323,1	159,7	168,7	90,2	70,4	133,2	83,9
				33%	52%	27%	22%	40%	26%

Mit Spannung haben wir die Veränderung zu der Bilanz 2022 betrachtet. Die gute Nachricht ist: Wir konnten uns von 383,3 Tonnen um 60,2 Tonnen auf 323,1 Tonnen verbessern (siehe oben). Woher kommt das?

Verein und Kletterhalle

- Ein großer Teil ist auf die Umstellung auf Ökostrom in das Vereinsheim und Kletterhalle zurückzuführen
- Bei MainBERG haben wir auf dünneres Papier umgestellt
- Günstig: Bei Mehrtagestouren konnte eine Verbesserung bei der PKW-Auslastung beobachtet werden. Bei Tagestouren und Mehrtagestouren wurden verstärkt öffentliche Verkehrsmittel genutzt
- Ungünstig: Im Herbst 2021 hat Corona die Reiseplanung einzelner Gruppen für 2022 gebremst, das war ein Jahr später nicht mehr der Fall. Es wurden wieder verstärkt Mehrtagestouren angeboten

Hütten und Wege

- Pächterwechsel im Gepatschhaus führt auch zu anderem Verkehrsmittelmix bei der Anreise der Mitarbeitenden
- Bauprojekt Gepatschhaus führte zu reduzierten Öffnungszeiten
- Riffelseehütte: Wechsel der Betriebsform (keine Winterübernachtungen) führte zur Halbierung der Werte

Generell:

- Verwendung von aktuelleren Emissionswerten. Im Schnitt sind sie für 2023 gesunken.

Ausblick auf die Bilanz 2024:

Im gesamten Veranstaltungsbereich ist 2024 keine einzige Flugreise notiert worden. Das könnte die Bilanz positiv beeinflussen. Auch könnte eine weitere Senkung der Emissionswerte helfen.

Im dritten Quartal des Jahres 2025 werden wir die Bilanz 2024 fertigstellen. Wir werden dann die Jahre 2022, 2023 und 2024 bilanziert haben. Der Arbeitsschwerpunkt des Klimateams für 2025 ist es, verstärkt Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-e Werte zu erarbeiten und diese im Verein umzusetzen. Auf Grund der beschränkten Kapazität des Klimateams setzen wir 2025 mit der Bilanz aus. Wer Touren oder Veranstaltungen leitet, braucht somit für 2025 keine Klimaberichte zu erstellen.

Wer sich im Klimateam engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Bei Interesse einfach Mail an: klimaschutz@dav-frankfurtmain.de schicken.

Bericht: Dieter Schönberger



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin **online bestellen** unter www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Der Brunnenschacht

Rekordhöhle: Ein Saal, so groß wie ein Fußballfeld

Peter Horngacher, damals Hüttenwirt der von-Schmidt-Zabierow-Hütte, hat mir mal beim Bier erzählt: „Woist, vor dr Hütt drunt, doa is a Höhln, doa bloasts damisch auss.“ Solche Informationen lieben wir als Höhlengruppe, und tatsächlich wurden wir am nächsten Morgen 50 m unterhalb der Fahnenmasten vor der Hütte fündig. Die Stelle ähnelt einem großen Brunnentrog – und am Abfluss bläst einem der kalte Höhlenwind kräftig ins Gesicht. Bingo!

2016 waren wir das erste Mal drin. Der sehr lose Frostschutt in den Eingangsschächten ist gefährlich und hat uns lange beschäftigt. Wer kein erfahrener Höhlenforscher ist, bleibt bitte unbedingt draußen. Bei 30 m Tiefe in der ersten großen Schachthalle waren wir bereits so durchnässt, dass wir mit blauen Lippen umkehrten.

Am nächsten Tag waren ein paar Harte besser ausgerüstet und fanden einen Weg bis in einen kleinen windigen Canyon. Mit viel Nachschub an Höhlenseil ging es mit List und Tücke und einer großen Portion Magengrummeln durch eine tropfnasse Engstelle ins bodenlose Schwarze. Den verschiedenen Wasserrinnsalen sowie dem Spray ausweichend, bastelte ich mich am Seil an der überhängenden Wand mit einigen Umsteigestellen hinunter. Da wir auf der DAV-Hütte die hervorragende Halbpension genossen, wur-



Die Halbpension im Brunnenschacht (Foto: Petr Caslavsky)



Etwa 300 m tief: Lenka und Oliver im Brunnenschacht (Foto: Oliver Kube)

de die Umkehrzeit leider viel zu früh erreicht. Mit Blick auf den noch unerreichten Schachtboden wurde der 52 m tiefe Schacht spontan Halbpension getauft. Wir ahnten nicht, dass wir nicht einmal das erste Viertel der Höhle kannten. Ein Jahr später konnte in einer langen Tagestour (ohne Halbpension) das Forschungsende mit dem Höhlenbach über viele Kaskaden bis auf eine Tiefe von 196 m vorgeschoben werden. Und die nächste Kaskade war schon von oben sichtbar und hörbar ...

Danach brauchte die 2003 entdeckte sensationelle Kreuzhöhle im Reifhorn all unsere Kraft und Zeit. Den Brunnenschacht setzten wir für später auf die To-Do-Liste.

2023 ging es mit jüngeren Forscherinnen und Forschern endlich wieder in den Brunnenschacht. Nass, aber ohne große Probleme ging es weiter über die Kaskaden hinab. Plötzlich verschwindet der Bach über die nächste Kante und es wird beunruhigend leise, groß und tiefschwarz.

Tom war etwas unsicher, wo und wieviel Seil er als Seilerster da wohl einbohren soll. Wir ermutigten ihn, das letzte 100-Meter-Seil möglichst direkt an 2 Ankern zu fixieren, kontrollierten die Endknoten (damit man am Seilende nicht ins Leere stürzt) und schickten ihn hinab auf eine Reise ins nie gesehene Ungewisse. Sein lichtstarkes Helmlicht war unter uns bald nur noch als Glühbirnchen zu sehen, in tiefer undurchdringlicher Schwärze. Viele Minuten lang ging es für Tom abwärts, bis endlich der Zug im Seil nachließ und ein positiv zu deutender Schrei zu uns heraufdrang.

Wir fanden eine sehr beeindruckende „Halle“, eher jedoch einen riesigen Saal vor. Mit Hilfe unserer Helmlichtkegel schätzten wir die Grundfläche auf etwa die Größe eines Fußballfeldes, also über 100 m lang und gegen 60 m breit, ziemlich rechteckig und gut 80 m hoch. Nach unserem bisherigen Wissen ist das der größte Hohlraum in den den Loferer Steinbergen. Rekord!

Weil wir relativ mittig über einen Schlot in der Decke einfuhren, war das 100 m Seil gerade so ausreichend für diese „Kathedrale der Finsternis“. Die Vermessung und Fotos wollten wir im Juli 2024 vornehmen, aber die Gewitter haben das tagelang verhindert. Als Höhlenforscher braucht man eben viel Geduld.

Glück tief!

Bericht: Oliver Kube

Vom Roten Kreuz zum Feldberg

Wanderung der Familiengruppe V am 23. Februar



Auf dem Feldberg gibt es eine tolle Aussicht vom Turm ...

Vom Startpunkt Rotes Kreuz ging es auf dem Limesradweg Richtung Weilquelle, an der die Kids eine kleine Spielpause einlegten. Im Anschluss ging es über den Wurzelweg weiter in Richtung Feldbergplateau. Als nächster Rastplatz mit kurzer Spielpause und Erfrischung wurde die Feldbergborn-Quelle angesteuert.

Danach ging es weiter zum Spielplatz auf dem Feldbergplateau. Nach Sichtung des Feldbergturms hatten sich die Kids und die Erwachsenen für den kurzen und steilen Restaufstieg entschieden, um schneller zum Spielplatz kommen zu können. Angekommen am Spielplatz haben sich die Erwachsenen und die Kids gestärkt, um die Spielzeit besser zu genießen.



... und Wanderfalken in der Falknerei

Anschließend haben wir die Falknerei besucht, die Kids waren begeistert. Danach stand noch der Feldbergturm zur Besichtigung an mit vielversprechender Aussicht in die Umgebung. Hierfür mussten einige Treppenstufen überwunden werden, was die Kids locker bewältigten.

Zum Abschluss gingen wir noch zum Brunhildisfelsen, wo die Kinder klettern konnten. Nach etwa 4 Stunden ging es zum Ausgangspunkt Rotes Kreuz zurück.

Die Kinder freuten sich auf den Rückweg, den wir wie beim Aufstieg begangen hatten. An der Feldbergborn-Quelle und an der Weilquelle gab es jeweils einen Stopp zum trinken und spielen. Die Runde hat allen Teilnehmern Spaß gemacht.

Bericht: Holger Schöppner; Fotos: Mitglieder der Familiengruppe V



Ein stabiles Eisschild bei einstelligen Minusgraden: Im Februar herrschten im Pitztal ideale Bedingungen fürs Eisklettern. Das Bild zeigt den Zustieg zur ersten Seillänge des Reißlehn-Eisfalls. Das kompakte Schneeprofil erlaubt den risikoarmen Zu- und Abstieg durch die steile Rinne.

Foto: David Bork



Viele schöne Touren

**Skitouren in Obernberg
vom 21. bis 28. Januar 2024**

Obernberg nahe am Brenner ist eine Art „Muss“ für Skitourengeher aus der Skigruppe Frankfurt. Kurt hat schon eine große Zahl von Touren in diesem Gebiet organisiert. Für mich ist es eine Premiere und ich bin gespannt, welche Touren möglich sind. Die Anfahrt erfolgt mit Clemens, Volker und Karl in dessen VW-Bus. Insgesamt werden wir 17 sein, eine ziemlich große Gruppe.

Wir kommen am späten Nachmittag des 21. Januar an und treffen nach dem Abendessen Verabredungen für die morgige Tour. Kurt, der sehr erfahren in diesem Gebiet ist, macht Vorschläge.

22. Januar: Wir beschließen, auf den Grubenkopf (2.339 m) zu steigen. Der örtliche Bus bringt uns eine kleinere Strecke nach oben. Durch den Wald geht es zur Seebrücke. Das Wetter ist ungemütlich, es stürmt. Ich erreiche die anderen bei einer Hütte, wo einzelne eine kleine Rast machen. Ich gehe mit Volker, Karl und Clemens weiter. Nach einiger Zeit treffe ich auf Christiane und Claudia, die wegen des Wetters umkehren. Zwischendurch befestige ich meine Harscheisen. Sabine ist in der Nähe. Vor mir sind noch Ulla und Bernhard. Karl hat einen Ski verloren und muss ihn weiter unten suchen. Volker hilft ihm, und auch sie kehren um. Ich halte mich links, um den Gipfel zu erreichen. Einige Skitourengeher kommen mir entgegen, an einer Stelle muss ich die Skier tragen. Der Wind ist noch heftiger geworden. Ich glaube, dass Sabine und Matthias am Gipfel sind und gerade abfahren, als ich ankomme. Clemens ist vor mir, Ulla war schon am Gipfel, Bernhard ist noch da. Ulla hilft mir noch bei den Fellen, dann fährt sie mit Bernhard ab. Clemens und ich sind die letzten am Gipfel, fahren kurz danach ab. Wir fahren aber zu weit nach unten auf den Sattel. Das ungemütliche Wetter und der knüppelharte Schnee am steilen Hang verunsichern mich im ersten Moment, bis ich ein Gefühl für die Skier bekomme. Rutsche ab, teils langsam, teils mit Schwüngen. Unten im Sattel sehen wir keine Spuren mehr. Die Landschaft wirkt in der Rücksicht nicht vertraut. Wir müssen uns links halten, wir suchen immer wieder nach Spuren, aber sie sind nicht zu sehen, da alles verblasen ist. Wir bewegen uns zügig abwärts, immer auf der Suche nach Spuren. Knallharter Schnee, alles verblasen, immer wieder überlegen wir, wo es entlang gehen kann, wir halten uns weiter links, was von der Richtung stimmt.

Plötzlich hören wir Hubschraubergeräusche. Ich hoffe, dass sie nicht nach uns suchen, weil wir die Letzten sind. Aber der Hubschrauber dreht wieder ab. Vorsichtig erreichen wir die Steiner Alm und gelangen über einen Fahrweg schließlich zum Busparkplatz. Es ist gegen 16.30 Uhr, der Bus fährt erst um 17.13 Uhr. So fragen wir einen Einheimischen, der gerade wegfährt, ob er uns mitnehmen kann. Er bejaht und so müssen wir nicht noch eine halbe Stunde warten. Er sagt, dass er Bergführer sei und bei einem sol-



Auf dem Weg zum Eggerberg

chen Wetter keine Skitour machen würde.

Als wir in „Almi's Hotel“ ankommen, sind Volker und Kurt in der Lobby und berichten, dass Ulla in ein Schneebrett gekommen ist und sich den Knöchel am rechten Bein und ein paar Finger an der rechten Hand gebrochen hat. Sie wurde von einem Hubschrauber geborgen. Sabine und Matthias sind wohl zu Ulla hochgestiegen, haben Kurt informiert, der wiederum über den Notruf mit der Bergrettung in Verbindung trat. Bei unserem Gespräch wird deutlich, dass wir auf einen größeren Zusammenhalt achten müssten. Die Gruppe ist etwas geschockt.

Ulla war im Spital in Hall; sie kommt abends mit dem Taxi ins Hotel zu uns. Sie wirkt relativ gefasst. Kurt appelliert am Abend zu mehr Zusammenhalt der Gruppe während der Touren.

23. Januar Am Dienstag ist der Eggerberg unser Ziel. Wir fahren mit dem Bus zum Gasthaus Vinaders. Von dort steigen wir durch den Wald bis auf eine größere freie Fläche. Die Sonne kommt immer wieder durch, die Schneeverhältnisse gehen, denn es hat nachts etwas geschneit. Unterhalb des Gipfels, der teilweise im Nebel steckt, kehren wir um, bis auf Michael und Karl-Heinz. Die Abfahrt ist oben relativ angenehm, erst weiter unten ist der Schnee hart und schwergängiger.

24. Januar Für den Mittwoch wurde schlechtes Wetter gemeldet. Wir steigen direkt von Obernberg in Richtung Fradersteller. Es geht eine schmale Schlucht über einen Almweg nach oben, teilweise Wasserrinnen überquerend. Wir gehen bis zur Alm Fradertal, vor dort gehen nur Michael, Karl Heinz, Bruno und Claudia weiter. Wir fahren den ersten Hang ab und folgen unseren Aufstiegsspuren bis zu einer weiteren Almhütte. Hier können wir ein faszinierendes Sonnenschauspiel beobachten. Auf dem Ziehweg geht es dann nach unten.

25. Januar Am Donnerstag gibt es in der Tat sehr schlechtes Wetter. Es regnet morgens. Also bleiben die meisten im Haus. Einige drehen eine kurze Runde auf Langlaufskiern. Abends treten zwei Gitarrenspieler auf, die englische Folk- und Rocklieder spielen, Clemens improvisiert dazu mit dem Saxofon.



Großes Bild: Sonnenstimmung im Fradertal. Kleines Bild: Das Gipfelkreuz auf dem Sattelberg

26. Januar Es gibt wieder gutes Wetter. Über die Sattelbergalm – die wir recht bald erreichen – steigen wir auf den Sattelberg. Das Gelände ist sehr übersichtlich, und es winkt eine schöne Abfahrt.

27. Januar Fahrt in Richtung Autobahn zu einem Parkplatz. Durch einen Hohlweg (teilweise sehr vereist) steigen wir zur Nösslachhütte und von dort über harschiges Gelände im Wald zum Nösslachjoch (2.231 m); die Abfahrt oben erfolgt in schönem Schnee und führt im unteren Teil über einen sehr vereisten Ziehweg, der nur im Schneepflug zu fahren ist; ebenso die Abfahrt über die Nösslachhütte.

Abends rege ich eine Auswertung der Woche an. Dabei kommen wir noch einmal auf den Unfall von Ulla und die Konsequenzen daraus zu sprechen.

28. Januar

Am Sonntag treten wir nach dem Frühstück die Rückfahrt an. Hinter uns liegen schöne Skitouren, aber der Unfall von Ulla klingt noch nach.

Bericht und Fotos: Helmolt Rademacher

Föhnsturm, Regen, Schneefall

Skitouren im Kleinwalsertal

Skitouren im Hochwinter zeichneten sich früher durch guten Tiefschnee aus, wofür man kalte Hände und Füße sowie ungemütliche Rasten in Kauf nehmen musste. Beim Eintreffen im Kleinwalsertal Ende Januar saßen die Wochenendgäste hingegen entspannt auf der Terrasse, ließen sich von der Sonne bräunen und vom Föhn wärmen.

In der Nacht steigerte sich der Föhnwind zum Sturm – unsere geplante Eingetour auf die Kuhgehrns Spitze, südwestseitig ausgerichtet, schmolz einfach dahin. Wir planten um ins Bäruntal, um die rein nordseitige Tour auf den Gamsfuß zu begehen. Schnee gab es dort (außerhalb der Waldpassagen) noch genug, Tribschnee war nicht zu befürchten, denn es hatte seit vier Wochen nicht geschneit. Geschützt vom Windschatten näherten wir uns dem Ziel, waren allerdings eine halbe Stunde zu spät. Kurz vor dem Gipfel begann der Föhn zu kollabieren, die Wolken griffen über den Allgäuer Hauptkamm zu uns herüber. Wir entschlossen uns umzukehren, um für knifflige Passagen in der Abfahrt noch genug Sicht zu haben. Zum Trost gab es wenigstens eine gute Almeinkehr auf dem Rückweg. Wir verließen die gastliche Alm bei Schnürlregen, der den Schneeresten im Tal endgültig den Garaus machte.

Feuchter Schnee und Überschwemmungsgefahr

Doch dann änderte sich die Lage dramatisch: Über Nacht schlug der Regen in Schneefall um, und dieser entwickelte sich ergiebig. Die Sichtverhältnisse luden nicht gerade zu einer Tour ein. Aber zwei ganz Unentwegte waren sich nicht zu schade, bei jedem Schritt 2 kg feuchten Schnee von der Skischaukel zu kicken, und schafften beeindruckende 400 Hm in vier Stunden. Oberstdorf meldete +16°C und Überschwemmungsgefahr.

Die 40 cm Neuschnee setzten sich recht schnell und bildeten eine gute Grundlage für die Touren der beiden folgenden Tage. Zunächst ging es sonnig auf den Hehlekopf, einen



Sonniger Aufstieg zum Hehlekopf

Nebengipfel des markanten Hohen Ifen. Bei Lawinenwarnstufe 3 waren die Nordost-Gipfelhänge nicht ganz „sauber“, aber von mutigeren Tourengängern vor uns bereits gespart. In der Abfahrt verhielten wir uns in diesen Passagen entsprechend vorsichtig.

Windharsch und Tribschnee

Fairerweise muss man zugestehen, dass der gemeine Flachlandtiroler sich im Windharsch oder Tribschnee gar nicht anders als vorsichtig verhalten kann, wenn er oder sie größere Ausgrabungsaktionen vermeiden will. Weiter unten war der Schnee ohne Wind gefallen und die Bedingungen daher besser.

Tags darauf wählten wir erneut eine Tour im Bäruntal. Die im Führer recht einschüchternd beschriebenen beiden Steilstufen auf dem Weg zum Seekopf liegen unter 1800 m und waren deshalb von der Lawinenwarnstufe 3 nicht betroffen. Die Stufen waren auf zwei Rücken mit großen Baumabständen gut zu überwinden. Oberhalb der Baumgrenze erwarteten uns dann unangenehme Bedingungen; schwerer Schnee und fieser Wind wirkten als Spaßbremsen. Aber wir kehrten mit dem guten Gefühl zurück, eine Tour gemacht zu haben, die laut Tourenführer „echten Könnern“ vorbehalten ist!

„Hohe Schneelage angenehm“

In reduzierter Mannschaftsstärke ging es am Heimfahrtstag dann noch ins Wildental. Laut Eintrag „Natürlich auf Tour“ in der AV-Karte und großflächiger Plakatierung vor Ort sollte der Anstieg zur Valser Hammerspitze in einer durchgehenden Schneise den Waldgürtel überwinden. Tatsächlich stapften wir jedoch im Slalom durch einen 35° steilen Jungwald. In der Abfahrt hätte man gar nicht vermeiden können, die Jungbäumchen abzusäbeln. Wir brachen ab.

Der Sinn dieser Ausschilderung hat sich uns nicht erschlossen, aber vielleicht ist das ja die tiefere Begründung für den wiederholten (und erfahrenen Allgäu-Reisenden sicher bekannten) Hinweis im Tourenführer: „Hohe Schneelage angenehm“. Dem schließen wir uns vorbehaltlos an.

Bericht: Reinhard Wagener, Fotos: Johannes Meiwes



Grabungsarbeiten im Windharsch

Nachwuchs bei der westdeutschen Serie im Bouldern



Noah kämpft sich ins Finale (Foto: Christoph Nolden)

Die Saison 2025 hat begonnen – wie jedes Jahr mit der westdeutschen Serie im Bouldern. Diese Serie wird für die Bundesländer Saarland, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen ausgetragen, und es gibt jeweils eine nordrhein-westfälische, eine rheinland-pfälzische und eine hessische Meisterschaft. Über alle drei Turniere werden die westdeutschen Cupsiegerinnen und Cupsieger gekürt.

Bezüglich der Altersklassen gab es dieses Jahr eine Neuerung: Um eine Harmonisierung mit den internationalen Wettkämpfen zu erreichen, wurden aus B-, C- und D-Jugend die Altersklassen U17, U15 und U13 – alle jeweils ein Jahr älter als vorher. Das hatte zur Folge, dass die Athletinnen und Athleten in den gleichen Konstellationen starteten wie im vergangenen Jahr.

Voll durchgestartet sind in dieser Serie Juliane Nowka bei den Mädchen U13 und Hanna Ehnes bei den Mädchen U15. Nach einem krankheitsbedingten Aussetzen in Darmstadt sicherte sich Hanna souverän die Titel in Wuppertal und Kaiserslautern und wurde somit Siegerin der westdeutschen Serie. Noch erfolgreicher war Juliane Nowka, die bei allen drei Wettkämpfen ganz oben auf dem Siegereck Platz nehmen durfte. Gratulation an diese beiden Ausnahmeathletinnen!

Auch alle anderen Frankfurterinnen und Frankfurter kämpften eifrig. Ferdinand Scheblein schickte sich an, bei der männ-



Auf dem ersten Platz: Juliane bei der westdeutschen Serie (Foto: Peter Dörle)

lichen U13 ganz oben mitzumischen und fuhr in Darmstadt Platz 2 ein. In Wuppertal verletzte er sich aber leider während des Wettkampfs und konnte somit dort und auch anschließend in Kaiserslautern nicht mehr bouldern. Für ihn geht es hoffentlich – ähnlich erfolgreich wie in der vergangenen Saison – mit Lead weiter.

Maja Detig in der weiblichen U15, Gil-da Nolden in der weiblichen U17, Benjamin Breitbach in der männlichen U15 und Noah Pobre in der männlichen U17 kämpften sich einige Male ins Finale, mussten aber der starken Konkurrenz den Vortritt aufs Treppchen lassen.

Nun heißt es für die Athletinnen und Athleten, sich auf die kommende westdeutsche Serie im Lead vorzubereiten. Diese starten Ende Mai in Rheinland-Pfalz. Viel Spaß und Erfolg!

Bericht: Dirk Breitbach

Großes Foto im Hintergrund:
Juliane bei der Meisterschaft in Kaiserslautern
(Foto: Peter Dörle)



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin **online bestellen** unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Alte Hasen und junges Gemüse

Führungstour: Skitouren in Bivio



Aufstieg zum Steinberg (Piz dal Sasc)

Die traditionelle erste Skitourenwoche des Jahres begingen wir wieder in der Motta-Hütte oberhalb von Bivio, die seit vielen Jahren ein wunderbares Standquartier für Touren aller Schwierigkeiten bietet. Alte Hasen (Uta, Ute, Alexej und der Guide) trafen auf junges Gemüse (Milena und Felix), begleitet von der Hündin Frau Schmitt.

Zur Tradition gehört, dass man für den ersten Aufstieg auf die Hütte circa 50 Minuten braucht, vor allem, wenn der Rucksack zu schwer ist; und dieser Tradition nach bewegt man sich am Ende der Woche, wenn man akklimatisiert ist und etwas Kondition aufgebaut hat, sehr viel schneller vom Parkplatz zur Hütte.

In den letzten Jahren ist es leider auch zur Tradition geworden, dass wir im Januar mit wenig Schnee oben auf 2000 m auskommen müssen. Viele Steine machen die Abfahrten gefährlich und unsicher und die Laufflächen der Ski kaputt. Trotzdem hatten wir beim Besuch der „üblichen verdächtigen“ Gipfel viel Freude, zumal an zwei Tagen und nach ein wenig Neuschnee beste Sonnenverhältnisse herrschten. Für die Jahreszeit zu warm war es während der gesamten Woche.

Das weitläufige Gelände oberhalb der Hütte erlaubt auch nach vielen Jahren noch kleine neue Abstecher und Routen – und bietet immer wieder Überraschungen. Trotz eines verhältnismäßig gut beschneiten Aufstieges mussten wir weit unterhalb des Gipfels von Piz Scalotta abbrechen, weil der Wind den wenigen Schnee weggeweht hatte. Bei der stochernden Abfahrt durch die Felsen wurde ein kleines Schneebrett ausgelöst – und 50 m weiter per Fernauslösung gleich ein zweites: Ein eindruckliches Schauspiel und Beleg für die Gefahren auch bei wenig Schnee und im relativ flachen Gelände.

Das gemeinsame Kochen, das traditionelle Singen auf dem Gipfel, die vielen guten Gespräche in der Hütte, der Schweiß beim Aufstieg und der Spaß bei den Abfahrten trotz dünner Schneeeauflage sorgten für gute Laune und Stimmung.

Also wurde beschlossen: Im nächsten Januar setzen wir die Tradition fort!

Text und Fotos: Michael (alter Hase und Tourenleiter)



Uta, Michael, Ute und Felix rasten am „Frühstücksfelsen“



Redaktionsschluss Heft 03 | 2025

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin
ist der **16. Juni 2025.**

Es geht auch ohne

Führungstour: Dolomitendurchquerung vom 8. bis 15. Februar 2025



Gruppenbild mit Hund: Walter, Jörg, Mark, Michael und Arjan (von links), Frau Schmitt (vorne)

Die Tour begann **ohne Übernachtung** – jedenfalls bis kurz vorher. Es brauchte mehr als 30 Anrufe bei den Tourismusleuten von Sankt Christina und Corvara, um eine Unterkunft im Grödnertal für uns sechs Leute mit Hund zu finden. Erst einen Abend vor der Anreise fand sich in Lajon, am Anfang des Grödnertals, ein freundlicher Wirt, der uns aufnahm und verköstigte – geschafft!

Ohne Sonne und gutes Wetter fing die Tour am Sonntag dann mit einer kurzen Liftfahrt zum Monte Pana an, wo wir die Felle auf die Ski klebten und uns hinauf zum Rifugio E. Comici arbeiteten: erst entlang der Piste, dann wunderschön durch verschneiten Wald. Und **ohne Aussicht** auf den Langkofel, den wir direkt über uns wussten.

Ohne freundlichen Empfang im angeblichen „Rifugio“ fanden wir ein Refugium im Vorraum der Toilette: In die Hütte kam man **nicht ohne** Voranmeldung zum Mittagessen ...

Hinunter nach Plan de Gralba über die Piste – und auf wunderschönem Wanderweg durch den Wald hinauf und wieder hinab ins Plan de Fréa-Tal zum Grödnertal. Endlich waren wir dort **ohne Piste und ohne Lärm** und konnten **ohne schlechtes Gewissen** im Hotel Frara einkehren zu Kaffee und Apfelstrudel.

Ganz **ohne Komfort** ging's im Hotel Maria zu (dafür aber umso teurer, weil im Skiort Corvara gelegen: einzige Möglichkeit der Übernachtung, zwei Nächte vorher gebucht).

Der neue Tag begann wieder **ohne Sonne und Aussicht** – und **ohne Plan des Tourenguides**, der dann aber doch den richtigen Lift fand. Pralongia, die „lange Wiese“ mit großem Restaurant, erreichten wir dann im Nebel mit eigener Fortbewegung und entschlossen uns, **ohne den Gipfel des Settsass (2571 m)** hinüber nach Armentarola abzufahren. Übernachtung im Camping Dlacia: Nurdachhäuser **ohne Dusche und Waschraum**, dafür aber mit

Sauna und leckerem Abendessen.

Für den nächsten Tag und den Aufstieg zur Fanesalm war nach dem super steilen Aufstieg (Ski am Rucksack, stark vereist, wenig Schnee, zum Glück mit Geländer) ein Gipfel eingepflanzt: Monte Castello (2760 m). Aber wegen des Wetters: **natürlich ohne Gipfel** weiter über das Limojoch zur Fanes-Hütte (2070 m), wo wir freundlich empfangen wurden.

Nicht ganz „oben ohne“ Schnee, aber mit viel zu dünner Decke und herausragenden (!) Steinen wurde es mühsam, am nächsten Tag zum Zehnerkogel aufzusteigen – und dann kam der Nebel. Auch wieder ein Skitag **ohne Gipfel!** Immerhin konnten wir das Fanes-Schloss und die „Schildkröte“ umrunden, ohne allzu „einschneidenden“ Bodenkontakt ...

Wie schön wäre eine lockere Schneeaufgabe bei der Abfahrt hinunter nach Peutelstein oberhalb von Cortina gewesen! So musste die Gruppe fast 10 km hart arbeiten, bis wir auf steilem, zerfahrenem Weg an der Brücke angekommen waren zur Pause. Immerhin: **ohne Unfall!** Und ausnahmsweise kommt die Sonne mal durch die Wolken ...

Nun hinauf durchs Val Granda über den Bach: **ohne Brücke**. Die hatte der letzte Wasserguss mitgenommen, und so gab es eine kleine spannende Klettereinlage. Dann hinauf ins Val Padeon – ein Jammer, dass wir **ohne Sonne** und durch Nebel und Schneetreiben hindurch fast nichts von der grandiosen Kulisse sehen konnten. Auf Tre Croce Kaffeepause, und über die Piste nach Rio Gere, wo wir vom freundlichen Wirt des Chalet Antorno abgeholt wurden: **ohne Widerspruch** nach langer Wanderung, **ohne Komfort** im klapprigen Bus, aber mit vielen Sprüchen und Erleichterung.

Und dann fing es an zu schneien – **ohn' Unterlass!** Einen Tag zu spät... Da hatten wir noch die Hoffnung, am

nächsten Tag über die Auronzo-Hütte und unterhalb der Drei Zinnen hinüber nach Sexten gehen zu können – aber am Morgen wurde klar: **ohne Chance!** Die Auronzo-Hütte erreichten wir immerhin auf wunderbarem Aufstiegsweg im frischen Schneefall; zum Glück, **ohne zu frieren**, konnten wir uns im Winterraum stärken und etwas erholen, bevor es über die breit ausgebaute Straße zurück zum See und Hotel ging: Leider **ohne die Ruhe** der Bergwelt, denn ständig fuhren frierende Touristen auf offenen Motorschlitten an uns vorbei, hinauf und hinunter – Italien halt ...

Ohne große Skitour am letzten Tag schafften wir es mit Taxi, Bahn und Bus nach Niederolang ins Hotel, wo wir die Sauna genossen und uns zum Abschiedsgespräch trafen.

Dabei wurde klar: **Auch ohne gute Sicht, ohne gutes Wetter und ohne große Gipfel** ist so eine Durchquerung **nicht ohne: nicht ohne Anstrengung und Schweiß**, vor allem aber **nicht ohne Freude und Spaß an- und miteinander**, an der frischen Luft und am Schnee.

Der Dank des Tourenführers geht an die Gruppe, die nicht *einmal* schlechte Laune oder Verdruss zeigte und alle Bedingungen mit Humor nahm: und das ist ja auch **nicht ohne** ...

Ein letztes **Ohne:** Große Schwierigkeiten bei der Planung der Unterkünfte, zunehmender Tourismus mit lautstark motorisierten Menschenmengen, auch unter der Woche, zum Teil unverschämte Preise und unfreundliche Leute an den Liften führen dazu, dass wir in Zukunft **ohne diese Skitour** unsere Spuren legen. Die Dolomiten sind ja noch viel größer, und die Alpen sowieso ...

Der Meterzähler hatte am Schluss etwa 85 km und 6000 hm zu verzeichnen.
Text und Bilder: Michael Blanke (Guide)

Neue Biografien und unerwartete Funde

Die „Spurensuche“ geht weiter



Franz Oppenheimer (Foto aus: Franz Oppenheimer, „Erlebtes, Erstrebtes, Erreichtes. Lebenserinnerungen“. Herausgegeben von Ludwig Y. Oppenheimer. Joseph Melzer Verlag Düsseldorf 1964)



Lili und Otto Aschaffenburg beim Skifahren, undatiert; (Foto: Leonore Parker)

Seit Jahren erforschen wir Biografien früherer Mitglieder der Frankfurter Sektion, die im Nationalsozialismus wegen ihres Judentums oder ihrer jüdischen Vorfahren oder Ehepartner verfolgt wurden. Unsere Webseite wächst kontinuierlich. Mittlerweile sind 69 Mitglieder in kurzen oder ausführlichen Beschreibungen zu entdecken, darunter 12 Frauen. Wir stoßen stetig auf weitere Personen, die während der NS-Diktatur verfolgt und vielfach in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet wurden. Zurzeit forschen wir etwa zu Emil Liefmann und Ludwig Oppenheimer, Sohn von Franz Oppenheimer, über den bereits Informationen auf der Webseite zu finden sind.

Daneben können Biografien von zehn Funktionären nachgelesen werden, die an der Selbstgleichschaltung und nationalsozialistischen Neuausrichtung der Frankfurter Sektion beteiligt waren. Auch hier kommen in absehbarer Zukunft weitere dazu, etwa Kurt Albrecht und Albert Kopp.

Inzwischen wird unsere Seite auch außerhalb des DAV vermehrt wahrgenommen. Mehrfach gab es Anfragen zur Biografie unseres früheren Mitglieds Otto Aschaffenburg, der im Juli 1942 im Jüdischen Hospital Berlin starb. So haben eine Filmemacherin und ein Architekturhistoriker über uns Kontakt zu den Nachfahren in den USA gesucht. Dank dieser Nachfahren können wir Fotos der Familie zeigen und auf diese Weise Otto Aschaffenburg auch ein Gesicht geben.

Unsere Arbeit ist immer wieder überraschend. Zum ersten Mal hat uns eine Forscherin aus Frankfurt eine Biografie zur Verfügung gestellt: Die Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin Maike Brüggemann hat über unser früheres Mitglied

Mario Uzielli gearbeitet. Dieser galt für die Nationalsozialisten als „Mischling ersten Grades“, da er einen jüdischen Elternteil hatte. Er wanderte mit seiner jüdischen Ehefrau und den Kindern 1936 in die Schweiz aus. Dank Maike Brüggemann haben wir die Autobiografie von Erich Pfeiffer-Belli, dessen Vater im Alpenverein aktiv war, durchgesehen und zum Beispiel Informationen zu Karl Herxheimer, der ihn als Arzt in seiner Kindheit behandelt hat, gefunden.

Erich Pfeiffer-Belli hat in seiner Autobiografie eine der letzten Begegnungen mit Herxheimer festgehalten:

„Es war im August 1942 an der Hauptwache, im Herzen der so herzlos gewordenen Stadt, daß der Einundachtzigjährige, obwohl sichtbar müde und doch in ungebeugter Haltung groß wirkende Professor Herxheimer und seine Frau, die klein und zierlich war, wie verloren, wie nicht mehr wirklich im mittäglichen Getriebe standen. Sie trugen altmodische kleine Ledertaschen und auf den Mänteln den gelben Judenstern, auf ihrer Brust hing ein Pappschild mit irgendeiner Nummer für den Bahntransport nach dem Osten. Ich grüßte die beiden Alten mit dem gelben Stern; überrascht und ängstlich-verwirrt erwiderten sie meinen Gruß, es gehe zu leichter Arbeit in ein nicht weit gelegenes Lager, sagten sie hoffnungsvoll und fügten fürsorglich hinzu: 'Bleiben Sie nicht stehen, es könnte Ärger für Sie geben.'“

Nur wenig später, am 6. Dezember 1942, starb Karl Herxheimer aufgrund der katastrophalen Lebensbedingungen in Theresienstadt.

Die Nationalsozialisten haben auch Menschen verfolgt, die Christen waren, aber jüdische Vorfahren hatten. Als sogenannte „Mischlinge“ galten Personen mit nur einem jüdischen Eltern- oder Großelternteil. Wir machen auch deren Biografien zugänglich, um zu zeigen, wie viele frühere Mitglieder von der nationalsozialistischen Verfolgung betroffen waren. Daher haben wir die Geschwister Eduard Hermann und Marie Strasburger online gestellt. Allerdings müssen zu Marie Strasburger noch Unterlagen aus dem Universitätsarchiv in Frankfurt eingesehen werden.

Eduard Hermann und Marie Strasburger

Marie wurde 1905 geboren, Eduard Hermann 1907. 1930 beziehungsweise 1931 wurden sie Mitglied der Sektion. Marie Strasburger war in der studentischen Abteilung der Sektion aktiv. So hat sie im März 1933 einen Vortrag über „Höhen Grenzen in den Alpen“ gehalten. Bald darauf heiratete sie in die Niederlande. Sie überlebte dank ihres christlichen Ehemannes die Judenverfolgung.

Eduard Hermann Strasburger durfte wegen seiner jüdischen Vorfahren nicht habilitieren. Außerdem erhielt er keine Erlaubnis, seine Verlobte Else von Gierke zu heiraten, weil diese ebenfalls einen jüdischen Großelternteil hatte.



1893

Ausweiskarte

des

stud. phil. nat.

Eduard Strassburger
geboren in Bonn

Eigenhändige Unterschrift des Inhabers:
(mit vollem Vor- und Zunamen)

Eduard Strassburger

Frankfurt a.M., den 16. Januar 1931.

Gesuch der stud. phil. nat.
Marie Strassburger
um Zulassung zur Doktorprüfung.

Geburtsort:



An Seine Spektabilität
den Herrn Dekan der Natur-
wissenschaftlichen Fakultät
der Universität Frankfurt a.M.

✓ 200 Druckexemplare

✓ Diplomkosten 10.-Mk

✓ Personallbogen

Diplom bestellt 8. 10. 31

1. Lebenslauf
2. Die Zeugnisse über die Vorbildung
3. Sittenszeugnis
4. Erklärung
5. Prüfungsarbeit.

Marie Strassburger

Frankfurt a.M., den 16. Januar 1931.

Dr. phil. nat. 1931

Studentenausweis von Eduard Strassburger,
Universität Frankfurt am Main, 16. Oktober 1925

Egon Pribram

Egon Pribram wurde im Juli 1885 in Czernowitz, damals Österreich-Ungarn, als Sohn jüdischer Eltern geboren. Er wurde katholisch getauft. Im Ersten Weltkrieg war er als Arzt in der österreich-ungarischen Armee an der Ostfront tätig. Später wurde er Professor an der Universität Gießen und ab Februar 1929 Chefarzt der Frauenklinik am Frankfurter Bethanien-Krankenhaus. Im Juli 1933 wurde Egon Pribram von der Universität Gießen wegen seiner jüdischen Eltern entlassen. In Frankfurt wurde er im Oktober 1937 wegen angeblicher Vergehen verhaftet, zu Gefängnis verurteilt und nach seiner Haftentlassung noch im Juli 1938 in das KZ Buchenwald verschleppt. Aus diesem KZ kam Egon Pribram im April 1939 nur unter der Auflage frei, unverzüglich auszuwandern. Daher emigrierte er über Hamburg nach Shanghai.

Warum Pribram 1937 in die Frankfurter Sektion eintreten wollte, wissen wir nicht. Die damals geltende Satzung schloss Personen mit jüdischen Eltern aus. Um im Nachrichten-Blatt der Sektion als Neu-Anmeldung genannt zu werden, musste er im Aufnahmeantrag falsche Angaben über seine Eltern gemacht haben.

Daneben finden wir Mitglieder, deren Schicksal wir vorerst nicht klären können. Zum Beispiel erhielt im Jahr 1932 ein Emil Heß von der Frankfurter Sektion die Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft im Alpenverein. Wir konnten einen Emil Hess ermitteln, der nach seiner Auswanderung nach Brasilien um das Jahr 1939 in Rio de Janeiro verstorben ist. Nur gab es laut Frankfurter Adressbücher der Jahre 1908 und 1932 jeweils fünf Personen mit diesem Namen. Welcher war unser Mitglied? Und was geschah mit ihm?

Bei unseren Recherchen tauchen regelmäßig Mitglieder auf, die keine jüdischen Vorfahren hatten und daher nicht auf unserer Webseite vorgestellt werden. Ein Beispiel hierfür sind die Hahns. Zahlreiche Juden mit diesem Familiennamen wurden deportiert und ermordet. In unserer Sektion gab es während der Weimarer Republik viele Mitglieder mit dem Familiennamen Hahn, darunter seit 1908 auch den späteren Nobelpreisträger Otto Hahn. Er und seine Verwandten waren jedoch Christen.

Zum Schluss eine Bitte: Wer Informationen und Fotos zu früheren Mitgliedern hat oder bei unserer Arbeit mitmachen möchte, meldet euch über:

spurensuche@dav-frankfurtmain.de

Text: Jens Hoppe

Marie Strassburger: Universitätsarchiv Frankfurt am Main

Deshalb heirateten beide im November 1937 in London. Eduard Hermann Strassburger ging 1938 in die Niederlande, kehrte aber Ostern 1940 nach Deutschland zurück. Während ihm von den Nationalsozialisten die Karriere an der Universität verboten worden war, musste er für sie in den Krieg ziehen. Im Oktober 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und ist wahrscheinlich im Frühjahr 1945 in Ostpreußen gefallen.

Bei unseren Forschungen machen wir oft unerwartete Funde. So stiftete der jüdische Arzt Artur Marum um die Jahreswende 1936/37 der Sektion 5 Reichsmark. Auf der Jahreshauptversammlung 1937 wurden er und der jüdische Rechtsanwalt Alfred Carlebach, der damals bereits im Londoner Exil lebte, für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein geehrt. Beide waren vor 1914 eingetreten.

Dies ist ein Beleg dafür, dass die Sektionsleitung solche Mitglieder entsprechend der 1933 für Beamte eingeführten Ausnahmeregelung nicht ausschloss. Zudem zeigt es, dass diese jüdischen Mitglieder trotz der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Januar 1933 und der nationalsozialistischen Neuausrichtung der Sektion Mitglied geblieben sind.

Beides hatten wir nicht erwartet, denn aus dem Nachrichten-Blatt geht hervor, dass zahlreiche „Nichtarier“, also Juden und Personen mit jüdischen Vorfahren, im Jahr 1933 die Frankfurter Sektion aus eigenem Antrieb verlassen haben. Eine weitere Überraschung war der Beitrittswunsch von Egon Pribram aus dem Jahr 1937.

Michael Wellhausen

Baltikum*Litauen, Lettland und Estland,**50 Touren mit GPS-Tracks, 1. Auflage 2024**Zwei Übersichtskarten im Maßstab Format 11,5 x 16,5 cm,**ISBN 978-3-7633-4745-2, Preis € 16,90*

Die faszinierende Natur von Litauen, Lettland und Estland ist am besten zu Fuß zu erkunden. Von den modernen Städten Vilnius, Kaunas, Riga und Tallinn bis hin zu unberührten Landschaften, die mit Seen, Flüssen und Mischwäldern verzaubert – das Baltikum bietet eine Vielfalt an Entdeckungen für Naturfreunde.

Jeder der drei baltischen Staaten hat seinen eigenen Charakter: Estland begeistert mit seiner zerklüfteten Küstenlinie und den etwa 2000 vorgelagerten Inseln, außerdem mit vielen National- und Naturparks, wo nordische Fauna und Flora in ihrer ganzen Vielfalt zu entdecken ist – vielleicht sogar mit einem Blick auf Elche. Lettland lockt entlang der Ostseeküste mit endlosen Sandstränden, die an ausgedehnte Kiefernwälder grenzen. Herrlich wandern lässt es sich auch im Tal der Gauja, auch »Lettische Schweiz« genannt, mit seinen historischen Ordensritter- und Bischofsburgen. Litauen, die südlichste der drei Baltenrepubliken, ermöglicht atemberaubende Wanderungen an der Kurischen Nehrung – einer schmalen Landzunge mit riesigen Dünen mit Kiefernwäldern.

Iris Kürschner, Dieter Haas

Dauphiné Ost*Parc National des Écrins – Haute-Provence 50 Touren mit GPS-Tracks 5., vollständig überarbeitete Auflage 2024**Zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:850.000 und 1:2.000.000,**Format 11,5 x 16,5 cm, ISBN 978-3-7633-4320-1, Preis € 16,90*

Der Zauber der Provence gepaart mit schneebedeckten Viertausendern – die östliche Dauphiné zeigt zwei aufregend schöne und sehr unterschiedliche Gesichter: Im Écrins-Massiv, zwischen den Städten Grenoble, Briançon und Gap, erheben sich die südlichsten Viertausender der Alpen. In den provenzalischen Hochalpen hingegen – der Haute Provence – erlebt man Berge voller Ginster, Lavendel und duftender Kräuter.

Iris Kürschner und Dieter Haas führen mit ihren Tourenvorschlägen in eine unberührte Landschaft, wie man sie im Alpenraum nur noch selten erlebt. Rund um den größten Nationalpark Frankreichs, den Parc National des Écrins, werden abwechslungsreiche Wanderungen vorgestellt, darunter auch Weitwanderungen und Zweitagestouren. Dazu kommen Touren in der Haute-Provence zwischen dem Ubaye-Tal, Sisteron und Digne. Der Wanderführer »Dauphiné Ost« enthält kurze, gemütliche Wanderungen und einfache bis mittelschwere Touren zu grandiosen Aussichtspunkten und Seen, aber auch einige anspruchsvolle Unternehmungen im Hochgebirge.

Renate und Roman Linhard

ErlebnisWandern mit Kindern Oberpfalz*42 Wanderungen und Ausflüge Mit vielen spannenden Freizeittipps.**Mit GPS-Tracks 1. Auflage 2024, eine Übersichtskarte**Format 12,5 x 20 cm, ISBN 978-3-7633-3403-2, Preis € 18,90*

Die Oberpfalz hat für Familien mit Kindern großartige Ausflugsziele zu bieten. Flüsse schlängeln sich durch das Gebiet des Oberpfälzer Waldes, des Fichtelgebirges und des Naturparks Steinwald. Kraxelfelsen und leicht zugängliche Höhlen verstecken sich im Wald. Die Gipfel längst erloschener Vulkane, Aussichtstürme und Burgen wollen erobert werden. Und im Oberpfälzer Seenland lässt es sich immer mal in einen Weiher oder Teich springen.

Die Wanderungen sind speziell für Kinder konzipiert. Für Spaß an wanderfreien Tagen gibt es zusätzlich viele Freizeittipps. Tierparks, Besucherhöhlen, Schwimmbäder, Abenteuerspielplätze, Hoch-

seilgärten, spannende Museen und Rodel- und Kartbahnen tragen zu einem gelungenen Familienausflug bei. Zu jeder Wanderung gibt es eine Altersempfehlung sowie Angaben zu Schwierigkeit und Dauer. Und für die Kinder hat das kleine Marmeltier »Rothi« allerlei Wissenswertes rund um die Oberpfalz und mysteriöse Geschichten aus vergangenen Zeiten parat.

Hartmut Eberlein

Mont Blanc*Megève – Chamonix – Val Ferret.**53 Skitouren, 3., aktualisierte Auflage 2025**Zwei Übersichtskärtchen im Maßstab 1:200.000 und 1:500.000,**Format 11,5 x 16,5 cm, ISBN 978-3-7633-5937-0, Preis € 16,90*

Das Mont-Blanc-Gebiet bietet erfahrenen Skitourengehern und Alpinisten anspruchsvolle Skitouren und Skihochtouren. Der Rother Skitourenführer »Mont Blanc« präsentiert 53 Touren und Abfahrten, die von Megève über Chamonix bis ins Val Ferret reichen. Ob die klassische Besteigung des Mont Blanc, der Aufstieg zum Dôme du Goûter oder die legendäre »Les Trois Cols«-Überschreitung – dieses Buch bietet eine unvergleichliche Auswahl. Auch Freunde alpiner Skiabfahrten kommen auf ihre Kosten: Die Vallée Blanche, eine der bekanntesten Gletscherabfahrten der Welt, ist ein Muss für alle, die das Mont-Blanc-Gebiet erkunden möchten. Für Experten locken Herausforderungen wie die Steilwandabfahrt von Les Courtes oder die spektakuläre Abfahrt von der Aiguille de Bionnassay – zweifellos die schwierigste Tour im Buch.

Expositionssymbole geben schnell Auskunft über die vorherrschende Hangrichtung und helfen bei der Einschätzung von Lawinengefahr und Schneequalität. Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf runden jede Tourenbeschreibung ab.

Stephanie Heiduk

Skitouren-Erlebnis Schweiz*24 Mehrtagestouren und über 100 Gipfel, 1. Auflage 2025,**215 Fotos. Eine Übersichtskarte, Format 16,3 x 23 cm,**ISBN 978-3-7633-3432-2, Preis € 29,90*

Mehrere Tage auf Skiern unterwegs sein und so eintauchen in die tiefverschneite Schweizer Bergwelt: Der Führer »Skitouren-Erlebnis Schweiz« präsentiert mehrtägige Skitouren aus allen Regionen der Schweiz – vom äußersten Wallis über das Berner Oberland, die Urner Alpen und das Tessin bis ins Engadin. Die 24 Mehrtageskitouren bieten über 100 Gipfelmöglichkeiten, sind verschieden lang und haben unterschiedliche Schwierigkeitsniveaus. So werden sowohl Skitourengeher fündig, die bei Mehrtagestouren noch Neulinge sind, als auch erfahrene Skibergsteiger, die neue Herausforderungen suchen.

Besonderes Augenmerk liegt auf Überschreitungen, die es ermöglichen, von einem Tal ins nächste zu gelangen und auf (Rund-) Touren ganze Gebiete zu durchqueren. Fast nur hier in der Schweizer Bergwelt ist es noch möglich, eine solche Abgeschlossenheit und Einsamkeit als Skifahrer zu erleben.

Zu jeder Tour gibt es geprüfte GPS-Tracks, die die Orientierung einfach machen. Die Unterkünfte werden mit allen wichtigen Angaben vorgestellt. Die An- und Abreise ist bei allen Skitouren mit dem öffentlichen Verkehr möglich, was nicht nur nachhaltig, sondern auch praktisch ist, weil Start und Ziel nicht immer identisch sind.

Gerhard Heimler, Albrecht Ritter

Wandern und Wein Rheingau – Rheinhessen mit Bergstraße*50 Genusswanderungen. Mit GPS-Tracks 1. Auflage 2024**Eine Übersichtskarte Format, 12,5 x 20 cm,**ISBN 978-3-7633-3290-8, Preis € 18,90*

Wandern, wo der Wein wächst! Dieses Wanderbuch stellt 50 Wanderungen in den am Rhein gelegenen Weinbaugebieten vor. Wein-

berge, Reben und herrliche Landschaft sind die Begleiter auf diesen genussvollen Wanderungen durch Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Das Riesling-Land Rheingau erstreckt sich am Rhein zwischen Wiesbaden und Lorch. Zum Charme der alten Kulturlandschaft tragen neben malerischen Weinorten alte Klöster und Schlösser bei. Rheinhessen ist das größte und älteste Weinanbaugebiet in Deutschland. Auf den Rebflächen zwischen Alzey, Worms, Mainz und Bingen wird vor allem Silvaner angebaut, dazu die Rotweinsorte Dornfelder. Tausend sanfte Hügel, hier Hiwwel genannt, südlich anmutende Schutzhütten (Trulli) und Reben, soweit das Auge reicht – hier lässt es sich bestens wandern. Die Bergstraße ist das kleinste Weinanbaugebiet in Deutschland. Wenn es andersorts noch fröstelt, setzt hier bereits die Mandelblüte ein.

Die Autoren geben Tipps zu ausgewählten Winzern in Rheingau und Rheinhessen und empfehlen schöne Einkehrmöglichkeiten: In Gutsschänken, Vinotheken und Straußwirtschaften, außerdem zu Weinfesten, wie sie in vielen Weinorten veranstaltet werden.



Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen). T: 069 | 5489 06 09
Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.000 Titel, die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können.

Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

➡ Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Signatur	Verfasser	Titel	Erschienen	Verlag
F1979	M. Romelli	Great Ridge Routes of the Alps	2024	Idea Montagna
F1980	Schopp/ Streubel	Schneeschuhführer Allgäu	2023	Rother
F1981	S. Heiduk	Skitourenenerlebnis Schweiz. 24 Mehrtagestouren	2025	Rother
F1982	H. Eberlein	Mont Blanc. 53 Skitouren	2025	Rother
F1983	Weiss u.a.	Skitourenführer Pustertal	2025	Rother
F1984	T. Mariacher	3000er in Osttirol	2023	Tyrolia
KF324	NN	Kletterführer Odenwald	2025	Panico
KF325	T. Behm	Kletterführer Höllenthal. Rax und Schneeberg	2024	NN
KF326	Vukic/ Lemmerer	Rock Climbing Guide Bosnia and Herzegowina	2024	NN
KF327	I. Kürschner	Klettersteigatlas Alpen	2023	Rother
KF328	E. Hüsler	Klettersteige der Alpen	2024	Bruckmann
KF329	NN	Der Kletterführer Bielatal	2024	NN
KF330	NN	Climbing Guidebook Tirana	2024	NN
W1384	Seibert/ Baur	Allgäuer Alpen. Höhenwege	2021	Rother
W1385	H. Mayr	Arlberg – Paznaun	2021	Rother
W1386	Gantzhorn u.a.	Hüttentouren Ostalpen	2024	Rother
W1387	M. Wellhausen	Baltikum. Litauen, Lettland, Estland	2024	Rother
W1388	G. Heimler	Wandern und Wein: Rheingau, Rheinhessen, Bergstraße	2024	Rother
W1389	R. Linhard	Erlebniswandern mit Kindern Oberpfalz	2024	Rother
W1390	I. Kürschner	Dauphiné Ost	2024	Rother
W1391	R. Schöll	Savoyen. Genf bis Grenoble	2022	Rother
W1392	A. Haertel	Grünes Band. Der Süden	2020	Trescher
W1393	A. Haertel	Grünes Band. Der Norden	2022	Trescher
W1394	M. Müller	Fernwanderwege Pfalz	2023	Bruckmann

Anmeldungen sind nur über die Homepage möglich!

Das Onlineformular für die Anmeldung, die Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine

Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

SO 05 | 25 FÜHRUNGSTOUR

GR 20 – einmal quer über die Berge Korsikas

Termin: Fr. 4. Juni bis So. 22. Juni

Vortreffen: Fr. 30. Mai 19.30 Uhr

im Vereinsheim Preungesheim

Beschreibung: Der GR 20 verläuft einmal quer durch die Bergwelt Korsikas von Nord nach Süd auf einer Länge von rund 200 km und 12.000 Höhenmetern. Er gilt als einer der schönsten, aber auch härtesten Weitwanderwege Europas. Der nördliche Teil des GR 20 ist alpin und felsig, im Süden wird es topographisch sanfter, aber landschaftlich nicht weniger spektakulär. Immer wieder öffnet sich der Blick auf das Mittelmeer. Wir durchqueren uralte Kiefernwälder und können uns in Bächen, Gumpen und Wasserfällen abkühlen. Wenn alles wie geplant läuft, wird die Durchquerung 14 Tage dauern. Sie stellt sehr hohe Anforderungen an Körper und Geist – wird aber mit grandioser Landschaft mehr als belohnt.

Voraussetzung: Die Tour stellt aufgrund der Gesamtzahl an Tourentagen sowie der Länge einzelner, auch aneinander gereihter Tourentage sehr hohe Anforderungen an die physische und psychische Ausdauer und Belastbarkeit. Auch der Rucksack wird schwerer sein als bei normalen Hütten-touren, da wir Zelt, Schlafsack und Isomatte benötigen.

Gebühr: 370 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Christoph Renschler (Fachübungsleiter Bergsteigen), E-Mail: christoph@renschler.info, T: 0151 | 64 60 58 74

Anmeldeschluss: 21. Mai

SO 16 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Ecopoint: Intensivkurs Sportklettern und Radeln in Franken

Termin: Mi. 25. Juni bis Di. 1. Juli, Trubachtal,

Fränkische Schweiz

Vortreffen: Do. 22. Mai 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum

Beschreibung: Idealerweise verfügt ihr schon über erste Erfahrungen am Fels. Aber vielleicht seid ihr manchmal unsicher, ob ihr die richtige Route ausgewählt habt? Oder ihr vertraut eurem Können oder eurer Kraft noch nicht so sehr? In diesem Intensivkurs geht es um intensives Klettern, intensives Training, intensive Schulung. Das Besondere daran: Wir fahren mit dem Fahrrad von Frankfurt aus los und wollen auch täglich mit dem Rad zu den Felsen und zur Unterkunft fahren. (Siehe auch Seite 9: Ecopoint-Klettern).

Voraussetzung: Kletterkönnen 6. Grad UIAA, sicherer Vorstieg

Gebühr: 270 € Kursgebühr pro Person

Leitung: FÜL Fabian Weipert, T: 0151 | 22 80 88 17 oder

E-Mail: fabian.weipert@gmail.com

FÜL Andreas Kaiser, T: 0160 | 635 20 46 oder

E-Mail: druidekai@gmail.com

Anmeldeschluss: 31. Mai

SO 20 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Hütten Runde Vent-Süd

Hochtouren mit der Bergsteigergruppe

Termin: So. 29. Juni bis Sa. 5. Juli Ötztaler Alpen, mit Start- und Endpunkt Obergurgl

Vortreffen: 16. Mai 19 Uhr im Vereinsheim Preungesheim

Beschreibung: Auffrischung des Eis- oder Gletscherkurses, der Weg hin zu einem selbstständigen Hochtourengeher. In dem Ausbildungskurs wollen wir euch das Verhalten und Gehen auf dem Gletscher vermitteln. Wir wiederholen die Lose Rolle und die Selbstrettung aus der Gletscherspalte, Rettung bei Rutschen auf Firn, Taktik und Spuranlage auf dem Gletscher, Orientierung und Wetterkunde.

Voraussetzung: Ihr habt bereits einen Eis- oder Gletscherkurs absolviert und wollt den Kursinhalt wieder auffrischen und habt Lust, die Runde Vent-Süd zu gehen.

Gebühr: 245 € Kursgebühr pro Person

Leitung/Kontakt: Egbert Kapelle (Trainer C Bergsteigen, Trainer B Klettersteig), E-Mail: egbert.kapelle@web.de zusammen mit Gisbert Bandrock.

Anmeldeschluss: 30. April

SO 25 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Einführung in das Klettern gut gesicherter Mehrseillängenrouten

Termin: Do. 31. Juli bis Mo. 4. August Gepatschhaus, Kaunertal

Vortreffen: Di. 22. Juli 19 Uhr im DAV-Kletterzentrum

Beschreibung: Der Kurs wendet sich an alle die in gut gesicherten Plaisirrouten Mehrseillängen klettern lernen wollen. Kursinhalt: Abseilen, Nachholen, Seilkommandos, Umgang mit Doppelseil, Dreierseilschaft, Standplatzbau.

Voraussetzung: Beherrschen einer Sicherungsmethode, vorzugsweise Kletterschein „Outdoor“ oder entsprechendes Können. Erste Erfahrungen im Klettergarten. Klettern im 5. UIAA Grad in der Halle. Kondition und Bereitschaft einen Tag in alpiner Umgebung draußen zu verbringen.

Gebühr: 200 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Christian Strunz, Frank Gundersdorff, beide Trainer C Sportklettern

Rückfragen per Mail an: kletterkurs@arcor.de

Anmeldeschluss: 30. Juni



SO 27 | 25 FÜHRUNGSTOUR

DACHLI: Mit dem MTB durch 4 Länder

Termin: Fr. 18. bis Sa. 26. Juli Start und Ziel ist Lindau am Bodensee

Beschreibung: Rundtour mit viel Auf und Ab durch Allgäu, Bregenzer Wald und Liechtenstein am Schluss – deswegen: D-A-CH-LI. Für Leute, die nicht hetzen, sondern auch genießen wollen und bereit sind, ihr Radl auch ein paar Meter zu tragen oder zu schieben. Nur die erste Übernachtung ist vorgebucht, die anderen suchen wir uns unterwegs. Wir sind freundlich unterwegs: mit Rücksicht auf Wanderer, Gelände, Pflanzen, Tiere und Natur. Anreise mit der Deutschen Bahn. Essen ist vegetarisch. Vom Fünf-Länder-Blick zur Nagelfluhkette, an der deutsch-österreichischen Grenze entlang Richtung Süden nach Schönenbach, unter dem Didamskopf (evtl. Lift) nach Neuhornbach, über Bad Hopfereben zur Biberacher Hütte auf 1850 m; hinunter ins Große Walsertal und über die Alpe Klesenza weiter nach Marul und Raggal, bis wir im Tal der Ill landen. Von dort klettern wir hinauf in den Nenzinger Himmel und übers Mattler Joch hinein nach Liechtenstein, über Schaan den Rhein hinab zurück nach Lindau. Für das Ganze brauchen wir nach Plan an die 9000 Höhenmeter und 300 km.

Voraussetzung: Du brauchst eine gute Kondition für täglich bis zu 5 Stunden im Sattel und 1 Stunde zu Fuß. Ein steiler Aufstieg, mal schieben oder tragen, und eine ruppige Abfahrt sollten dir nichts ausmachen. Die Schwierigkeit S2 wird auf wenigen Teilstrecken zu bewältigen sein, meistens bleiben wir bei S0 oder S1.

Gebühr: 370 € Kursgebühr pro Person

Leitung/Kontakt: Michael Blanke (FÜL MTB & TSBC)

E-Mail: mb@blanke-kultur.de oder T: 0041 79 561 02 52

Anmeldeschluss: 25. Juni

SO 28 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Gratwege und Klettersteige hoch über dem Königssee

Termin: Mo. 4. bis Fr. 8. August Hüttentour bei Berchtesgaden

Vortreffen: Termin mit Schulung an den Eschbacher Klippen wird noch bekannt gegeben

Beschreibung: Eingebunden in eine anspruchsvolle Hüttenwanderung mit Klettersteigpassagen und grandiosen Ausblicken auf den Königssee und zum Watzmann lernen die Teilnehmenden selbständig Touren zu planen. Lerninhalte sind Gehen auf schwierigen Bergwegen (schwarze Wege, T4 – T5) mit Gepäck, Überwindung von Kletterstellen (I), Materialcheck für Hüttentouren mit Klettersteigen, Tourenplanung.

Voraussetzung: Sicheres Gehen auf Fels, Geröll und Schrofen, (schwarze Wege T4 – T5), erste Klettersteigerfahrungen, Kondition für Gehzeiten bis zu 8 Stunden.

Gebühr: 280 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Gaby Dudda, Trainerin C Bergwandern und

Kletterbetreuerin, E-Mail: gabrid@gmx.de

Martin Schmal, Leiter der Bergsteigergruppe

Anmeldeschluss: 7. April

SO 17 | 25 FÜHRUNGSTOUR

Hohe Tauern Nationalpark (7-tägige Hüttentour)

Termin: Sa. 23. bis Sa. 30. August Hohe Tauern Nationalpark

Vortreffen: Termin im Frühsommer. Wir machen eine Wanderung von 5 Stunden und besprechen unterwegs Ablauf, Anreise sowie die Materialfragen

Beschreibung: Der Weg führt entlang der Gebirgskämme der östlichen Zillertaler Alpen und der westlichen Venedigergruppe durch das Grenzgebiet der Länder Tirol, Salzburg und Südtirol. Wir lernen interessante Schutzgebiete kennen, vor allem den Nationalpark Hohe Tauern. Immer gibt es je nach Wetter und Kondition Gipfelooptionen, die uns auf Gipfel an oder über 3.000 m führen. Von dort eröffnen sich uns grandiose Ausblicke auf die umliegenden Gletscher. Wir starten an Europas größten Wasserfällen: Die Krimmler Wasserfälle zählen mit ihrer Fallhöhe von 380 m zu den drittgrößten Wasserfällen der Welt!

Voraussetzung: Gehzeiten bis zu 10 Stunden, 1.300 hm im Auf- und Abstieg, Trittsicherheit auf Fels, Geröll und Schneefeldern.

Gebühr: 305 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Gabriele Dudda, Trainerin C Bergwandern und Kletterbetreuerin,

E-Mail: gabrid@gmx.de, T: 0171 | 23 20 95

Jörg Wissemann, Wanderleiter und FÜL Mountainbike,

E-Mail: jwissemann@t-online.de, T: 0172 | 769 74 79

Anmeldeschluss: 31. Juli

SO 20 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Alpines Klettern für Einsteiger

Termin: Fr. 5. bis Mi. 10. September Gimpelhaus, Tannheimer Alpen

Vortreffen: Mi. 2. Juli um 19 Uhr im Foyer des DAV-Kletterzentrums

Beschreibung: Klettern in 2er- oder 3er-Seilschaft im Vor- und Nachstieg im Niveau 3 bis 5. Wir üben kletternd den Umgang mit fixen Sicherungspunkten und mobilen Sicherungsgeräten, den Standplatzbau und das Abseilen. Die Routenauswahl erfolgt nach den Fähigkeiten der Teilnehmenden. Kursziel ist eine Mehrseillängenroute im oberen 4. bis unteren 5. Schwierigkeitsgrad, der sichere Vorstieg, der sichere Abstieg und die wohlbehaltene Rückkehr zur Hütte.

Voraussetzung: Grund- und Aufbaukurs Klettern, Erfahrung im Vorstieg im Klettergarten.

Gebühr: 300 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Jürgen Weber (Fachübungsleiter Alpinklettern) und Tim Klinger (Trainer C Bergsteigen)

Fragen bitte per E-Mail an juweb@gmx.net

Anmeldeschluss: 1. Juni



Neue Adresse? Neues Bankkonto?
Bitte gleich bei uns melden!

dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail-Adressen

BERGSTEIGERGRUPPE

Leitung: Martin Schmal

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Bergerlebnisse, Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Bergsteigergruppe ist in den Bergen der Welt unterwegs. Vorrangig sind das natürlich die Alpen. Die Vorträge und Filme berichten davon. Sie starten an den Freitagabenden (s. u.) jeweils um 19.30 Uhr im Vereinsheim (Homburger Landstraße 283).

Wir haben noch sehr viel mehr zu bieten. Auf unserer Homepage kannst du dir ein Bild von uns verschaffen. Auch Gäste sind herzlich willkommen! Bitte bei allen Outdooraktivitäten bei den Organisatoren anmelden.

Wir sind in der Region beispielsweise zum Klettern oder (Berg-)Wandern unterwegs. So treffen wir uns sonntags zum Klettern an den Felsen oder in der Halle. Bitte bei Egbert Kapelle unter 0172 | 721 48 64 nachfragen, wo es hingehet.

> **Sa. 31. Mai bis Sa. 7. Juni Klettern, Klettersteige und Wandern in und um Nassereith**

Organisation: Gernod Dudda

> **Sa. 14. Juni bis So. 15. Juni Sonnenwendfeier: Wandern und Klettern in der Röhn** Organisation Gernod Dudda

> **Sa. 9. bis So. 17. August Walliswoche**

Organisation Egbert Kapelle

> **Sa. 23. bis Sa. 30. August Hohe Tauern Nationalpark – Hüttentour (Geführte Tour)** Gabriele Dudda,

Jörg Wissemann

Weitere Vorträge und Outdoor-Aktivitäten unter:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/bergsteigergruppe>

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

E-Mail: oli-evi.kube@t-online.de

Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per Social Media vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.

Termine und Link zu den Online-Vorträgen unter:

www.vdhk.de/termine/vdhk-vortragsreihe

> **Do. 19. Juni bis So. 22. Juni 63. Jahrestagung des VdHK**

> **Sa. 5. Juli bis So. 9. Juli Lofer Vortour** und verlängert bis So. 13. Juli für Forschung im ORO-Freezer

> **Sa. 9. bis So. 17. August Loferer Steinberg alpine**

Forschung „Das letzte Einhorn“

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/höhlengruppe>



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

www.dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

KLETT^hERAPIE - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Philipp Gettler

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Vertretung: Susanne Mayer

E-Mail: susanne.mayer@dav-frankfurtmain.de

Kletterzentrum Frankfurt: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.15 Uhr

Kontakt Ting Chen, E-Mail: ting.chen@dav-frankfurtmain.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.00 Uhr

Kontakt: Philipp Gettler,

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Anmeldung: <https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/klettern-mit-handicap> unter *Kurstermine bzw. Anmeldung*.

KVG - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: biedermannute@mailbox.org

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Handicap, die im Rahmen von Klettertreffs im Kletterzentrum die Möglichkeit zum gemeinsamen Klettern bietet. Jede Person, die Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Alle Teilnehmenden, besonders aber die neu Einstieigenden, werden von klettererfahrenen Personen unterstützt, wobei auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch hilfreich sein wird. Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an jedem **ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag** eines Monats **von 14.30 bis 17.30 Uhr im Kletterzentrum** statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern am jeweils nächsten Freitag statt.

Wir freuen uns über neue Mitkletternde, alle sind uns jederzeit willkommen.



Bouldern, Skitouren gehen, Höhlen erkunden oder Klettersteige bezwingen: Im Verein gemeinsam möglich

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0160 | 371 36 09

E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a., wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten oder wenn sie selbst auf sehr hohem Niveau aktiv sind.

Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr

und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

Zusätzliche Termine nach Absprache

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk

Vertretung: Paul Eckardt

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (zwischen 18 und 27 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags und donnerstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Paddeln etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

SPURENSUCHE NATIONALSOZIALISMUS

Leitung: Ursula Rüßmann

E-Mail: spurensuche@dav-frankfurtmain.de

Seit 2019 recherchieren wir zu früheren Mitgliedern der Sektion, die während der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden. Ein erster Meilenstein war der Start unserer Dokumentations-Website.

Unter <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/> findet ihr die bisherigen Ergebnisse (s. nebenstehender QR-Code).

Die Recherchen gehen weiter, die Website soll immer weiter ausgebaut werden. Wir treffen uns etwa alle drei Wochen zum Austausch. Weitere Spurensucher*innen sind herzlich willkommen!



WANDERGRUPPE

Leitung: Ortrud Gabel

E-Mail: henningortrud.Gabel@t-online.de

Vertretung: Mechthild Rühl

Bei allen Wanderungen ist Rucksackverpflegung vorgesehen, eine Schlusseinkauf kann, muss aber nicht stattfinden. Grundsätzlich ist eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Die geplanten Wanderungen (S=Strecken- und R=Rundwanderungen) werden rechtzeitig auf der Homepage der Sektion Frankfurt angekündigt. Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

WANDERTREFF Ü60

Leitung: Gundhild Schäfer

E-Mail: englfrz@t-online.de

Von April bis November 2025 ist an jedem zweiten Donnerstag im Monat bei geeignetem Wetter eine zwei- bis dreistündige Wanderung für DAV-Mitglieder und ihre Partner/innen geplant. Interessenten können sich bis Montag vor dem Termin bei Gundhild Schäfer melden. Sie bekommen eine Streckenbeschreibung und Angaben zum Treffpunkt. Abhängig von der Wettervorhersage wird dann am Dienstag Bescheid gegeben, ob die Wanderung stattfindet. Hunde bitte angeleint lassen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0160 | 371 36 09

E-Mail: Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

> **Montag, Mittwoch 16 bis 18 Uhr** Geckos (ab 5 Jahren)

> **Dienstag, Donnerstag 15.30 bis 18.30 Uhr** Kletterjugend

> **Samstag 10.30 bis 13.30 Uhr** Kletterjugend

Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch dav-frankfurtmain.de



Unser **Materialverleih** ist für DAV-Mitglieder wöchentlich geöffnet.

Wann? Donnerstags von 18.30–19.30 Uhr im Vereinsheim

Bestellformular unter:
dav-frankfurtmain.de/materialverleih





Du interessierst dich für eine unserer Gruppen?

Bitte setze dich mit den angegebenen Ansprechpartner*innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- > **Di. 13. Mai Letzter Skigruppenabend der Saison**
2024/2025 Saisonabschluss ab 20 Uhr im Gasthaus Lemp in Berkersheim. **Bitte alles ausgeliehene Material ab 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Vereinsheim abgeben!**
- > **Di. 14. Oktober Erster Skigruppenabend nach der Sommerpause mit Saisonplanung 2025/2026**

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich einmal im Quartal ab 19 Uhr zum Gruppenabend, entweder in einer Gaststätte oder im Vereinsheim, Homburger Landstr. 283. Die Termine hierzu und weitere Infos zur Trekkinggruppe sowie unseren aktuellen Tourenkalender findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- > **So. 18. Mai Tagestour** Hans Peter
- > **Sa. 7. Juni bis Mo. 9. Juni Pfingsten: Paddeln auf der Lahn bei Diez** Wolfgang K. und Alex
- > **So. 15. Juni Tagestour im Taunus zur Fingerhutblüte** Matthias
- > **Do. 19. Juni bis So. 22. Juni Fronleichnam: Fortsetzung Albsteig** Manu und Linda
- > **Do. 26. Juni Gruppenabend beim Lemp** Thomas S.
- > **So. 13. Juli Tagestour** Martina u. Wolfgang O.
- > **So. 17. August Tagestour** Organisation offen
- > **Do. 28. August Gruppenabend** Organisation offen
- > **So. 14. September Tagestour** Organisation offen
- > **So. 12. Oktober Tagestour** Corinna u. Javier

VORMITTAGS KLETTERN

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Unsere Gruppe besteht hauptsächlich aus Personen im Ruhestand, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletternde sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE I

Leitung: Iris Wegmann

Vertretung: Ruth Gramm

E-Mail: famgruppe1@dav-frankfurtmain.de

Die Familiengruppe umfasst Kinder der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Frankfurt, aktuell noch kinderwagentauglich. Die Aktivitäten werden im Wechsel von den teilnehmenden Familien geplant und organisiert.

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Andrea Weidt

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

- > **So. 11. Mai Bogenschießparcour**
- > **Sa. 7. Juni bis Mo. 9. Juni Paddeltour Fränkische Saale**
- > **So. 29. Juni Weiradweg**
- > **So. 31. August Wasserski**
- > **Sa. 13. bis So. 14. September Eifel Manderscheid**
- > **Do. 18. September Terminplanung**
- > **So. 23. November Kartfahren**

Ihre Anzeige mit
besten Aussichten
im MainBERG



Anfragen bitte an:

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Gerrit Fey, Tel.: 0152 | 57 04 95 18

Vertretung: Uli Tschulena, Tel.: 0172 | 3 48 46 28

E-Mail: famgruppe4@dav-frankfurtmain.de

Über das Jahr verteilt planen wir im Rhythmus von sechs bis acht Wochen Wandertouren und andere Outdooraktivitäten in der näheren und weiteren Umgebung – meist als Ganztagestour. Die meisten Kinder sind zwischen acht und elf Jahre alt. Terminänderungen können sich spontan ergeben!

> **Fr. 9. Mai bis So. 11. Mai**

Jugendherbergswochenende am Hoherodskopf

> **Fr. 27. Juni bis So. 29. Juni**

Westlicher Pfälzer Wald mit Felsenweg

> **Sa. 30. August Kanutour**

> **Fr. 12. September bis So. 14. September**

Wandermarathon Edersee (Erwachsenen-Event)

> **So. 2. November Bogenschießen**

> **So. 30. November Planungstreffen 2026**

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel. 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel. 0173 | 340 42 39

Die monatlichen Touren, in der Regel am letzten Sonntag des Monats, werden im Wechsel von den Familien geplant. Sie sind etwa 5 bis 8 km lang, inklusive möglicher gemeinsamer Spiel- und Picknickpausen.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

SEKTIONSBUCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr

geöffnet, außer an Feiertagen. Tel.: 069 | 54 89 06 09

Vorab könnt ihr euch im Online-Katalog informieren, erreichbar über die entsprechende Kachel auf der Startseite des DAV Frankfurt. Zur Ausleihe bitte den DAV-Ausweis mitbringen!

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: t.-wagner@freenet.de

JUGENDGRUPPE

Leitung: Luca Iffland

E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklinen und im Winter Eislaufen, Schlittenfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien. Wenn du einmal vorbeischauchen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahre alt sein und viel gute Laune mitbringen.

Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail.

> **Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren

> **Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 8 bis 10 Jahren

> **Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren

Im DAV Kletterzentrum, Ansprechpartner: Luca Iffland

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Fahrtetermine der Jugendgruppe 2025:

> **Do. 29. Mai bis So. 1. Juni Kletterfreizeit Kirner Dolomiten**

> **Fr. 6. bis Mo. 9. Juni Boulderfreizeit im Odenwald**

> **Fr. 13. bis So. 15. Juni Kletterfestival in der Frankfurter Kletterhalle (mehr dazu auf Seite 19)**

> **Do. 19. bis So. 22. Juni Mehrseillängenfreizeit**

> **Do. 19. bis So. 22. Juni Kletter- und Höhlenausfahrt Frankenjura**

> **So. 6. bis Sa. 19. Juli Alpinfahrt in die Schweiz**

> **Mo. 4. bis So. 10. August Klimabaustelle im Kaunertal**

> **Mo. 11. bis Sa. 16. August Sommercamp in Franken**



KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum und dienstags in der Kletterbar in Offenbach. Wir sind eine altersgemischte Gruppe und klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg.

Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung – vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren.

Fürs Feiern sind mindestens drei Termine fest gesetzt: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das *Spargelessen* und die *Nikolausparty*.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein.

Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

www.dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Die Seiten 42 bis 44 sind aus Gründen des Datenschutzes nicht einsehbar.



Beitragsübersicht 2025

		<u>Jahresbeitrag</u>	<u>Aufnahmegebühr</u> (einmalig)
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	95,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner*innen von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören und eine identische Anschrift und Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	47,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	47,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren	47,50	15,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung)	47,50	10,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	23,75	10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft	25,00	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund (mind. 1 Vollmitglied)	frei	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	frei	keine

Bei Eintritt ab dem 01. September wird für das laufende Jahr die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31

Erscheinungsweise: 3-monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Produktion:

Andrea Oberle | Kommunikationsdesign
61479 Glashütten, andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 5.612 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

16. Juni 2025



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
Telefon: 069 | 54 90 31

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle ist telefonisch dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen. Ein Besuch der Geschäftsstelle ist nur mit Terminvereinbarung möglich.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeister

Jugendreferent

Daniel Sterner

Helmut Schgeiner

Karin Gierke

Frank Schumann

Luca Iffland

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de

schatzmeister@dav-frankfurtmain.de

jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer

Referent für Ausbildung

Referent für Tourenwesen

Karl-Heinz Berner

Oliver Schürmann

Harald Kästel-

Baumgartner

Tim Schaffrinna

Thomas Demmer

n.n.

schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de

ausbildung@dav-frankfurtmain.de

touren@dav-frankfurtmain.de

tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de

thomas.demmer@dav-frankfurtmain.de

Referent für Leistungssport

Referent für Kommunikation

Referent*in für IT

Leitung Geschäftsstelle

Leitung Kletterzentrum

Dorothee Bauer

Olaf Starke

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de

o.starke@dav-klz-ffm.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe

Familiengruppe 1

Familiengruppe 3

Familiengruppe 4

Familiengruppe 5

Höhlengruppe

Jugendgruppe

Jungmannschaft

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ (KVG)

Kletterjugend

KLETT^hERAPIE

Leistungsgruppe Sportklettern

Naturschutzgruppe

Seniorengemeinschaft

Skigruppe

Trekkinggruppe

Wandergruppe

Wandertreff Ü60

Martin Schmal

Iris Wegmann

Karolin Weisser

Gerrit Fey

Stefan Theiss

Oliver Kube

Luca Iffland

Vladimir Denk

Oliver Lorenz

Dr. Peter Hartig

Anna Gießel

Philipp Gettler

Dr. Andreas Vantorre

n.n.

n.n.

Reinhard Wagener

Bettina Weisbecker

Ortrud Gabel

Gundhild Schäfer

martin.schmal@dav-frankfurtmain.de

iris.wegmann@dav-frankfurtmain.de

karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de

gerrit.fey@dav-frankfurtmain.de

stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de

oli-evi.kube@t-online.de

luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de

oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de

peter.hartig@dav-frankfurtmain.de

anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de

trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

henningortrud.Gabel@t-online.de

englfrz@t-online.de



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein



Beirat | Hütten- und Wegewarte

Gepatschhaus
Rauhekopfhütte
Riffelseehütte
Verpeilhütte
Wege Kaunertal

Wege Pitztal | Cottbuser Höhenweg

Benedikt Jakob benediktjakob@gmx.de
Stefan Ernst info@rauhekopfhuette.at
Daniel Sterner daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
Dieter Gick dieter.gick@dav-frankfurtmain.de
**Mathias Ragg, Simon Spanninger, Bernhard Mark
und Karl Praxmarer**
über WEPI

Beirat | Beauftragte

Außeralpine Klettergebiete
Datenschutz
Familienbergsteigen
Klettern u. Naturschutz Hochtaunus
Klimaschutz-Koordinator
MainBERG-Magazin
Materialverwaltung
Materialwart Familiengruppen
Mountainbike
Sektionsbücherei
Sektionswebseite
Social Media und MainBERG Newsletter
Spurensuche Nationalsozialismus
Vortragsreferent*in
Webmaster

Jürgen Weber juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
Dieter Schönberger dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
Karin Gierke karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
Stephan Weinbruch stephan.weinbruch@gmx.de
Christoph Schumacher christoph.schumacher@dav-frankfurtmain.de
Andrea Teupke andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
Guntram Naurath materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
Peter Daniel peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
Torsten Wagner torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
Albrecht Herr albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
n.n.
Tanja Pobitschka tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
Ursula Rüßmann spurensuche@dav-frankfurtmain.de
n.n.
Ting Chen,
Marius Rescheleit webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*innen

Ehrenrat

Ehrenmitglieder

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Sylvia Schaffrinna, Felix Schoppmeier

**Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch**

Eugen Larcher †, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt a. Main

Neu!

Für die Jüngsten:
lustige Griffe im
Übungsbereich

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Vier Autobelays (Selbstsicherungsstationen)
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

www.dav-klz-ffm.de

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN